

Mariborer Zeitung

Das Jahr 1937 friedensgünstiger als 1936

Kroftas Exposee vor der Prager Kammer

Prag, 21. Mai. Der tschechoslowakische Außenminister Dr. Kamil Krofta hielt heute vor dem dicht gefüllten Abgeordnetenhaus ein großes Exposee über die Außenpolitik der Tschechoslowakei. Der Minister erklärte u. a., daß im Hinblick auf den Abschluß der Begegnungen in London und in Paris besonderes Interesse für die internationale Lage vorhanden sei. Der Außenminister bekannte sich sodann zu der Auffassung, daß die außenpolitische Lage de m Frieden im Jahre 1937 weit aus günstiger sei als im Vorjahre. Dr. Krofta befaßte sich eingangs mit Spanien, ferner mit dem belgischen Problem, der

deutsch-italienischen Annäherung und der Neuregelung der Sicherheitsgarantien. Bezüglich der internen Beziehungen zwischen den Staaten der Kleinen Entente erklärte der Minister, daß der jugoslawisch-italienische zweiseitige Pakt in vollen Einverständnis mit den beiden Bündnispartnern Jugoslawiens zum Abschluß gebracht worden sei. Was das Problem der ungarischen Aufrüstung betrifft, erklärte der Minister, müsse man hoffen, daß sich Ungarn in keinerlei Weise übereilen, sondern im vollen Einvernehmen mit den Staaten der Kleinen Entente handeln werde.

Außenminister Delbos in Brüssel

Brüssel, 21. Mai. Ministerpräsident Van Zeeland gab gestern abends zu Ehren des in Brüssel weilenden französischen Außenministers Yvonne Delbos ein Abendessen, an dem auch Außenminister Spaak teilnahm. Außenminister Spaak hielt bei dieser Gelegenheit einen Trinkspruch, in dem er Delbos der belgischen Treue versicherte. Belgiens Idee sei: Treue dem Völkerbund, kollektive Sicherheit und der ungeteilte Friede. Die belgische Unabhängigkeit habe die französische Freundschaft nicht im geringsten in Zweifel gebracht. Belgien werde in seiner Unabhängigkeit seine Mission im Westen Europas zu erfüllen wissen.

Außenminister Delbos erklärte in seiner Beantwortung, daß Frankreich von den gleichen friedlichen Idealen erfüllt sei. Frankreich bedrohe keinen anderen Staat, es sei bestrebt, mit allen Völkern im Frieden zu leben und sich mit ihnen zu verständigen.

Deutsches Verkehrsflugzeug verunglückt

Stuttgart, 20. Mai. Heute mittag ist ein Verkehrsflugzeug der Linie Stuttgart-Friedrichshafen nach dem Abflug von dem bei Stuttgart gelegenen Böblinger Flughafen abgestürzt und schwer beschädigt worden. Der Bordunker und ein Fluggast wurden getötet, der Pilot schwer und drei Fahrgäste leicht verletzt.

Der Ledererstreik in Konjice beigelegt

Unter dem Vorsitz des Arbeitsinspektors Ing. Barag fanden Donnerstag in Ljubljana Verhandlungen statt, die den Zweck verfolgten, den Ausstand in der Lederfabrik Laurich in Konjice beigelegen. Nach mehrstündigen Besprechungen gelang es, die zur Verhandlung stehenden Fragen vollends zu klären und ein Einvernehmen zu erzielen.

Danach werden 60 Arbeiter der Unternehmung feiern, solange es der Firma nicht gelingt, durch größere Aufträge wieder den vollen Betrieb aufzunehmen. Die Fabrik verpflichtet sich, für die Dauer von drei Monaten wenigstens zwei Drittel der Arbeiterbeschäftigung zu gewährleisten, wenn nötig, turnusweise, um die Arbeiter gleichmäßig verdienen zu lassen. Auch wird ein Kollektivvertrag abgeschlossen werden, dessen Entwurf die Arbeiterorganisation ausarbeiten wird. Die Arbeit wird Montag, den 24. d., wieder aufgenommen werden.

Die Frage der aus Jugoslawien ausgewiesenen Beamten und Meister der Firma wurde in der Konferenz nicht gestreift, doch wurde, wie man erfährt, die Zustimmung gegeben, daß die Ausgewiesenen in kürzester Zeit wieder zur Arbeit zurückkehren können.

Nach den letzten Zählungen gibt es in Deutschland insgesamt 50.875 Gemeinden, von denen rund 47.000 Dörfer sind. Daneben bestehen 3000 Kleinstädte, 200 Mittelstädte und 53 Großstädte mit über 100.000 Einwohnern.

Vor der Spanien-Debatte in Genf

Befürchtungen in Pariser und Londoner Kreisen

Genf, 21. April. Das Generalsekretariat des Völkerbundes hat ein Depesche veröffentlicht, die ihr vom neuen spanisch-republikanischen Außenminister Jose Giral zugewandt ist. In dieser Depesche fordert der Minister im Namen des neuen spanischen Kabinetts vom Völkerbund, daß das Spanien-Problem in der am Montag stattfindenden Ratssitzung gemeinsam mit der Frage der Einmischung ausländischer Staaten in den spanischen Bürgerkrieg zur Beratung gestellt werde. Die Diskussion über dieses heikle Thema ist bekanntlich im Dezember 1936 von der Tagesordnung abgesetzt worden, u. zwar auf Intervention einiger Großmächte.

Das Generalsekretariat hat dem Begehren der spanischen Regierung nun stattgegeben und die Beratung über das Spanien-Thema auf das Tapet der kommenden Diskussionen gesetzt. Als Hauptdelegierter Spaniens wird daran der ehemalige Außenminister Del Vayo teilnehmen, der bereits auf dem Wege nach Genf ist.

Die spanische Regierung fordert die Prüfung der Frage der Entsendung regulärer Truppen für die Armee Francos, sie betrachtet dies als einen offenen Akt

der Feindseligkeit gegen die legale spanische Regierung. In Genfer Kreisen übt man in diesem Zusammenhange starke Zurückhaltung, da man Komplikationen der internationalen Lage erwartet, wenn das Spanien-Problem in Genf aufgerollt wird. In gewissen Kreisen glaubt man, daß Genf die ganze Sache dem Londoner Ausschuss überweisen wird, der dann die Aufgabe erhält, Spanien zu verurteilen.

Paris, 21. Mai. Das Begehren der spanischen Regierung in Genf hat in Pariser politischen Kreisen stark überrascht. In Paris herrscht die Auffassung vor, daß die Spanien-Angelegenheiten dem Londoner Nichteinmischungsausschuss vorbehalten sei.

In englischen Kreisen teilt man ebenso die Auffassung, daß für die Beratung des Spanien-Problems einzig und allein der Londoner Nichteinmischungsausschuss kompetent sei. England werde sich gegen die Genfer Behandlung dieses Begehrens aussprechen, da die Gefahr bestehe, daß die soeben angebahnten Ausgleichsbemühungen dadurch zum Scheitern gebracht werden könnten.

Die große englische Flottenparade

Portsmouth, 20. Mai. Bei wundervollem Wetter hat die große Flottenparade ihren Anfang genommen. Die königliche Yacht fuhr nach ihrem Eintreffen auf dem Paradeplatz zunächst an der Reihe der ausländischen Kriegsschiffe vorbei, worauf der König die höheren Offiziere der ausländischen Kriegsschiffe u. der Oberkommandierenden der Heimatflotte und der Mittelmeerflotte sowie Mitglieder der Admiralität empfing.

London, 20. Mai. Die königliche Yacht verließ um 15.5 Uhr den Hafen von Portsmouth zur Flottenparade. Der König trug die Galauniform eines Flottenadmirals und stand mit der Königin und der Prinzessin Elizabeth auf der Kommandobrücke. Bei der Vorbeifahrt winkten die Matrosen jedes der Schiffe mit ihren weißen Mützen und brachten weithin hörbare Hochrufe auf den Oberbefehlshaber der Marine aus, der dankend grüßte. Nach der Flottenparade ging die königliche Yacht an der Spitze der Flotte vor Anker.

nigliche Yacht an der Spitze der Flotte vor Anker.

Rekonstruktion des bulgarischen Kabinetts

Sofia, 20. Mai. Die seit längerer Zeit erwartete Rekonstruktion der Regierung Kjossewanow ist heute durchgeführt worden. Die Portefeuilles des Handels, der Justiz und der Landwirtschaft wurden neu besetzt. Diese Veränderungen im Kabinett haben aber, wie von Regierungsseite erklärt wird, keine politische Bedeutung, da die allgemeine Politik der Regierung auch weiter unverändert fortgeführt werden wird. Handelsminister ist nun der bisherige Direktor der Handelsakademie in Swistow Barow, Justizminister der Sozialer Advokat Djiglanow und Landwirtschaftsminister der Präsident des Landwirtschaftlichen Berufsverbandes Bankow.

Der polnische Staatsbesuch in Bukarest

Warschau, 20. Mai. Nach Meldungen der rumänischen Blätter wird der Präsident der polnischen Republik Moscicki am 7. Juni in Bukarest eintreffen.

Die Sommerfahrordnung im Autobusverkehr

Im Zusammenhang mit der Sommerfahrordnung der Züge tritt morgen, Samstag, den 22. d. auch im Autobusverkehr der Stadt Maribor der Sommerfahrplan ein, der gegenüber den bisherigen Fahrzeiten einige wesentliche Änderungen aufweist.

Auf der Linie 1 (Hauptbahnhof — König-Peter-Kaserne) fahren die Wagen in der Frankopanova ulica gegen den Endpunkt der Linie direkt bis zur erwähnten Kaserne und biegen dann nach links um, worauf sie durch die Radvanjska cesta und die ganze Delavska ulica ihren Weg nehmen und sodann durch die Betnavska cesta zur Frankopanova ulica zurückkehren; die Magdalenska ulica wird somit künftighin nicht mehr benützt werden. — An Sonn- und Feiertagen wird abends im Anschluß an den Personenzug aus Ptuj ein Sonderwagen auf dieser Linie verkehren, der um 22 Uhr den Hauptbahnhof verläßt. Der zweite Wagen verkehrt weiterhin regelmäßig jeden Abend im Anschluß an den Personenzug aus Ljubljana bzw. Zagreb und fährt vom Bahnhof gegen 22.15 Uhr ab, sodaß der Autobus an Sonn- u. Feiertagen spätabends zweimal auf dieser Strecke die Fahrgäste befördert.

Nach Selnica fährt der Wagen Dienstag, Mittwoch und Samstag vom Hauptplatz um 6.30 und 15.15 Uhr ab und kehrt nach der bisherigen Fahrordnung zurück. An Sonn- und Feiertagen dagegen verläßt der Autobus dreimal die Stadt, u. zw. um 7, 13.15 und 18.30 und Selnica um 7.45, 13.50 und 19.15 Uhr.

Nach Sv. Martin fährt der Wagen Dienstag, Mittwoch und Samstag um 6.10 und 12.15 und von dort um 7 und 13.15 Uhr ab, an Sonn- und Feiertagen dagegen von Maribor um 7, 14.30 und 19, bzw. von Sv. Martin um 8, 16 und 20 Uhr.

Auf der Linie Radvanje—Limbuš verläßt der Autobus den Hauptplatz täglich um 6.30 und 12.35 und Limbuš um 7 und 13 Uhr, Mittwoch und Samstag um 9 bzw. um 9.28 und am Samstag und Tagen vor Feiertagen um 15.10 bzw. 15.35 Uhr. — Nach Pekre (Gasthaus Tomše) fährt der Wagen an Sonn- und Feiertagen zwischen 14 und 20.30 Uhr vom Hauptplatz in den ersten Nachmittags- und in den Abendstunden jede halbe, sonst aber jede Stunde ab.

Die übrigen geringfügigen Änderungen der Verkehrszeiten sind aus dem Fahrplan der städtischen Autobuse ersichtlich, die an den üblichen Orten und öffentlichen Lokalen von morgen an angeschlagen sind.

Kurze Nachrichten

Der Bejov soll mit 100.000 Pinien und Robinien (fälschlich „Azazien“ genannt) bepflanzt werden.

Ein Warenhaus in Budapest läßt seine Verkäuferinnen „verschönern“, um besseren Absatz zu haben.

Caruso berichtete einmal, daß in seinem Zimmer während des Singens ein Weinglas zerprungen sei. Das gleiche geschah bei einem Bankett in London, als ein Sänger das hohe G herausschmetterte. (Das Weinglas war auf denselben Ton abgestimmt.)

Im New Yorker Regierungsviertel Harlem brachte eine Mulattin Zwillinge zur Welt, von denen das eine Kind weiß, das andere aber schwarz ist.

Zürich, den 21. Mai. — Devisen: Beograd 10, Paris 19.51, London, 21.61, Newyork 437.25, Mailand 23.025, Berlin 175.75, Wien 81.50, Prag 15.26.

Die englisch-japanische Annäherung

Die neue Politik Satos. — Ein Bündnis Japan—England? — Aufteilung der Interessensphären in China,

Tokio, 20. Mai. „Nishi Nishi“ schreibt, Außenminister Sato habe Anfangs Mai dem japanischen Botschafter in London den Auftrag erteilt, er möge gleich nach Beendigung der Krönungsfeierlichkeiten mit der englischen Regierung in Verhandlungen treten, um die wirtschaftliche und finanzielle Zusammenarbeit der beiden Mächte sicherzustellen. Gleichzeitig wurde er beauftragt, die Verhandlungen über den Abschluß eines englisch-japanischen Bündnisvertrages einzuleiten.

Tokio, 20. Mai. Wie im Zusammenhang mit der englisch-japanischen Annäherung in Erfahrung gebracht werden konnte, soll Außenminister Sato im Wege des Londoner Botschafters Joschida den Vorschlag gemacht haben, daß England die ihre die Mandschurei anerkennt, ebenso auch die Lebensinteressen Japans in Nordchina. Japan würde indessen Englands Wirtschaftsinteressen in den übrigen Teilen Chinas anerkennen. „Nishi Nishi Shinbun“ schreibt hierzu, daß Japan weder in Mittel-, noch in Südchina territoriale Aspirationen besitze. In politischen Kreisen ist man fest überzeugt, daß Japan entschlossen ist, China in eine japanische und englische Interessensphäre aufzuteilen.

Eine Million Menschen hungern

Hunger und Dürre in China

Schanghai, 20. Mai. Reuter berichtet: In den Provinzen Kwansu, Szechuan und Honan herrscht Hungersnot. Diese Geißel der Menschheit hat bis jetzt schon viele Tausende von Todesopfern gefordert. Die Menschen nähren sich nur mehr von Gräsern und Wurzeln, sofern sie sich dieselben noch beschaffen können.

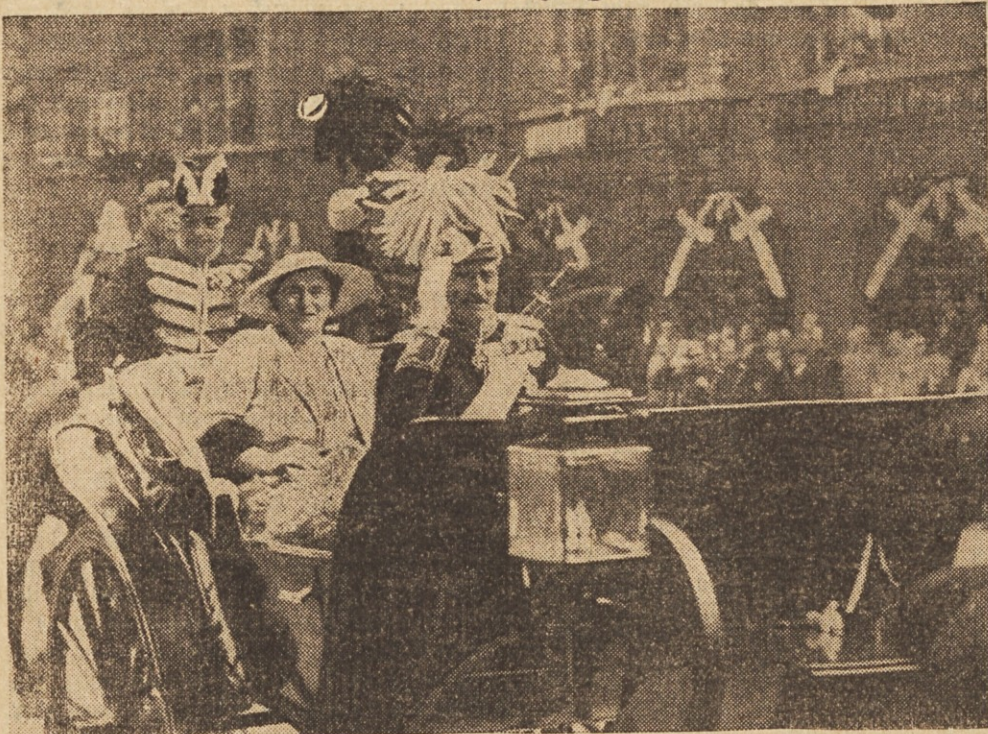
44 Hinrichtungen in Sowjetrußland.

London, 20. Mai. (Avala.) Reuter berichtet aus Moskau: Das Militärtribunal hat heute 44 Personen, darunter eine Frau, wegen Spionage zugunsten zweier ausländischer Staaten zum Tode verurteilt. Das Urteil wurde sofort vollzogen.

Max Graf Arco-Zinneberg tödlich abgestürzt

Wien, 20. Mai. Heute mittags ist der Teilnehmer am Pfingstflug Max Graf Arco-Zinneberg unweit des Flugfeldes des Alpen in der Ortschaft Eßling tödlich abgestürzt; er hatte die Absicht, nach München zu fliegen. Vermutlich hatte Arco die Maschine überzogen, so daß sie über den Flügel abrutschte. Sein Bruder Ferdinand war vor einigen Monaten ebenfalls als Pilot tödlich verunglückt.

Festtage anlässlich des Regierungsjubiläums in Kopenhagen



Im Beisein der Könige von Schweden und Norwegen und unter herzlicher Anteilnahme der gesamten Bevölkerung beging König Christian X. von Dänemark sein 25jähriges Regierungsjubiläum. Das Bild zeigt das Königspaar auf der Fahrt zum Festgottesdienst in dem flaggengeschmückten Kopenhagen (Scherl-Bilderdienst-M.).

Heim für Reserveoffiziere in Sofia geweiht



In Anwesenheit des Königs Boris III. von Bulgarien wurde in Sofia durch den Erzbischof ein neues Heim für bulgarische Reserveoffiziere eingeweiht. — Der höchste geistliche Würdenträger des Landes bei der Weihe des Heimes, rechts von ihm König Boris (Scherl-Bilderdienst-M.).

Französisch-englische Zusammenarbeit in Mitteleuropa

Eden warnt den polnischen Außenminister Beck vor Versuchen, die Kleine Entente zu sprengen / Rom ist befriedigt

London, 20. Mai. Wie in Erfahrung gebracht werden konnte, sind zwischen Außenminister Eden und dem österreichischen Staatssekretär Doktor Schmidt folgende Richtlinien aufgestellt worden: 1. Die französisch-englische Zusammenarbeit erstreckt sich auf Mitteleuropa, wobei die beiden Westmächte die Bemühungen um die wirtschaftliche Erneuerung und Festigung des Donauraumes unterstützen werden. Gelegentlich des Abschlusses des Westpaktes käme der Gedanke einer allgemeinen europäischen Sicherheitspolitik zum Ausdruck. 2. Der Westpakt soll im Geiste des allgemeinen europäischen Friedens gehalten werden, ein Standpunkt, der in den Londoner Besprechungen zwischen Eden, Delbos, Blomberg und den Vertretern der Mitteleuropastaaften klar festgestellt wurde. 3. London und Paris sind sich einig darin, daß Österreich seine bisherige Freundschafts- und Bündnispolitik beibehalten muß. Im Augenblick einer Gefahr wird die englische und die französische Hilfe auf entsprechende offenkundige Weise zum Ausdruck kommen. 4. Nach den Besprechungen zwischen Dr. Schmidt und Delbos erscheint die französisch-englische

Zusammenarbeit in Mitteleuropa vertieft. Paris und London wünschen die Unabhängigkeit Österreichs und versprechen diesbezüglich ihre Hilfeleistung die gemeinsam erfolgen würde. 5. Die Demarche Englands und Frankreichs in Bukarest hat den Erfolg gezeitigt, daß sie den Abschluß eines rumänisch-italienischen Paktes nach dem Muster des italienisch-jugoslawischen Bilateralvertrages verhindert hat.

London, 20. Mai. Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, unterhielten sich die Außenminister Eden und Beck hauptsächlich mit mitteleuropäischen Problemen. Bei dieser Gelegenheit soll Eden dem polnischen Außenminister unverblümt erklärt haben, daß England und Frankreich an der Stabilisierung der Lage in Mittel- und Südosteuropa interessiert seien. Jeden Versuch die Kleine Entente zu sprengen, würde England als ein gefährliches Spiel betrachten. Eden erklärte daher dem polnischen Außenminister, der Bukarest für die Achse Rom-Berlin zu gewinnen versuchte, daß England und Frankreich jeden solchen Versuch vereiteln werde.

Rom, 20. Mai. In Rom, wo man die Auslandsreise Dr. Schmidts aufmerksam verfolgte, ist man überzeugt, daß der Versuch, Österreich von der Achse Rom-Berlin wegzubringen, gescheitert sei. Delbos habe nur erklären können, daß sich Frankreich dem Standpunkt Englands anschließen werde. Doktor Schmidt kehre ohne Garantien für Österreichs Unabhängigkeit nach Wien zurück, wohl aber mit einem Haufen von leeren Versprechungen.

Ungarns Wehrforderungen

Von Wien aus gesehen. — Die Budapest Besprechungen zwischen Graf Ciano und Ranga.

Wien, 20. Mai. Die Wiener Blätter verfolgen die im Schlepptau des Budapest Besprechungen sich abwickelnden politischen Ereignisse mit größter Aufmerksamkeit. In diesem Zusammenhang wird insbesondere hervorgehoben, daß der italienische Außenminister Graf Ciano in seiner Besprechung mit dem ungarischen Außenminister Ranga auch das Problem der ungarischen Rüstungsgleichheit behandelt habe. Diese Forderung wird, wie die Blätter betonen, von den ungarischen politischen Kreisen mit allem Nachdruck betont. Diese Frage werde mit Hilfe Deutschlands und Italiens in kürzester Zeit erledigt werden.

Ciano und Ranga sollen ferner die Möglichkeiten einer Annäherung zwischen Budapest und Beograd geprüft haben. Hierbei sollen günstige Voraussetzungen für eine solche Einigung festgestellt worden sein.

Die „Reichspost“ schreibt: Auf dem Horizont der internationalen Politik hebt sich bereits der Plan einer wirtschaftlichen Zusammenarbeit der Donaufstaaten ab, worauf auch die politische Zusammenarbeit erfolgen wird. Zu dieser zähle auch ein Mindestabkommen, welches durch gemeinsame Initiative aller betroffenen Faktoren gelöst werden soll.

Freudiges Ereignis in Sofia.

Sofia, 20. Mai. Auf dem bulgarischen Hofe erwartet man stündlich ein freudiges Ereignis. Gestern sind zwei italienische Gnawologen in Sofia eingetroffen, um sich bereit zu halten.

Botschaft des Mikado an Englands Herrscher

London, 20. Mai. Die Londoner Blätter heben die Tatsache hervor, daß Prinz Tschichibu von Japan anläßlich der Ueberreichung des Chrysanthemen-Ordens an S. M. König Georg VI. den warmen Wunsch des Kaisers nach Aufrechterhaltung der traditionellen Beziehungen zwischen England und Japan und deren Festigung zum Ausdruck gebracht habe.

Österreich bekommt ein modernes Autostraßennetz

Auch für die Radfahrer wird gesorgt.

Österreich soll binnen zwei Jahren ein modernes Autostraßennetz erhalten, zu dessen Durchführung 46 Millionen Schilling vorgesehen sind.

Die Anlage der deutschen Reichsautobahn hat auf eine Reihe europäischer Länder geradezu anfeuernd gewirkt. Selbst dort, wo es schon in der letzten Vergangenheit annehmbare Autostraßen gegeben hat, ist man dazu übergegangen, Versäumnisse nachzuholen und Verbesserungen vorzunehmen. Die Schweiz, Italien, neuerdings auch Frankreich und auch Portugal haben in den letzten drei Jahren sich des Autostraßenaufbaus in verstärktem Maße angenommen.

Nunmehr tritt auch Österreich in den Kreis der Staaten, die ihr Straßennetz modernisieren. Zwar besteht schon eine ganze Reihe ausgezeichnete Autostraßen auch in den Alpen, was aber bisher noch fehlt ist eine unterbrechungslose Verbindung. Die Straßenbaufunktion des Bundesministeriums für Handel und Verkehr hat deshalb ein Straßennetz entworfen, das zahlreiche Nord-süd- und Ostwestverbindungen zwischen den bereits bestehenden Autostraßen vorstelt.

Fast sämtliche österreichischen Bundesländer werden durch das Bauvorhaben erfasst. In Salzburg wird durch eine neue Straße Lofer-Zell am See eine neue Zufahrt zu der befamten und von allen Automobilisten bevorzugten Großglocknerstraße geschaffen werden. Besonders aufgeschlossen wird Tirol, einmal durch neue Straßen zwischen Kufstein und Wörgl und Rofholz und Wörgl, dann aber im besonderen durch die Anlage einer neuen Straße zwischen Innsbruck und Brixlegg, wodurch die Arlbergstraße nach der Schweiz ihre notwendige Ergänzung findet. Magnetpunkte für die Automobilisten versprechen die Hochalmstraße, die durch den Bregenzer Wald führt, und die Verlängerung der Miesbachstraße zu werden. Oberösterreich bekommt zwischen Linz und Freistadt eine neue Straße, die die Ergänzung der Bundesstraße nach Prag darstellt. In Niederösterreich soll zwischen Amstetten und Enns eine neue Betonstraße gebaut werden, auch die Straße zwischen Willach und Linz soll eine Betondecke erhalten, um die Staubfreiheit zu sichern. Schließlich hat man auch das Fahrinteresse ungarischer Automobilisten berücksichtigt, indem die steirische Fürstenerstraße als Fortsetzung der Padstraße durch das ganze Burgenland bis zur ungarischen Grenze geführt werden soll.

Schon aus dieser summarischen Aufzählung ergibt sich, daß die Ausfallstraßen des österreichischen Netzes Rücksicht nehmen auf Zufahrtstraßen in den angrenzenden Ländern. Man will aber nicht nur dem zu erwartenden gesteigerten Automobilverkehr Rechnung tragen, sondern auch etwas für die Radfahrer tun. Die neuen Autostraßen erhalten eigene Radfahrwege, die so gebaut werden wie die Straßen selbst, weil nämlich die Erfahrung gelehrt hat, daß die Rad-

jährer nur dann die ihnen zugewiesenen Streifen benutzen, wenn sie ebenso gut sind, wie die Autostraßen selbst. Um weiterhin nicht zu schmal zu bauen, wird jetzt im Laufe des Sommers auf allen österreichischen Bundesstraßen eine Verkehrszeichnungs vorgenommen. An den Stellen und auf den Strecken, wo besonders viele Wagen gezählt werden, sollen die Straßen härtere Decken erhalten und noch breiter gestaltet werden.

Zehn vom Hundert Trinkgeld

Verordnung des Sozialministers über das Personal in den Gaststätten.

Aus B e o g r a d wird gemeldet: Der Minister für Sozialpolitik und Volksgesundheit hat auf Grund des Gewerbegesetzes und der Touristenverordnung über das Hilfspersonal in Gaststätten erlassen.

Nach dieser Verordnung können in Fremdenverkehrsorten und größeren Städten in Gastwirtschaften als Hilfspersonal, das unmittelbar mit den Gästen in Berührung kommt, nur fachlich ausgebildete Personen angestellt werden; jeder, der in Gastwirtschaften als Kellner angestellt zu werden wünscht, muß mindestens vier Klassen Volkshochschule mit Erfolg beendet haben. Als Oberkellner können in Gastwirtschaften nur Personen angestellt werden, die mindestens vier Klassen Volkshochschule, vier Klassen Mittelschule oder eine ihnen gleichgestellte Fachschule mit Erfolg absolviert haben. Außerdem muß das Hilfspersonal, das in Gastwirtschaften angestellt wird, außer der erworbenen Schulbildung den Nachweis erbringen, daß sie entweder in der betreffenden Schule oder aber in einem ähnlichen Betrieb mindestens zwei Jahre in diesem Fach präpariert haben. Die erfolgreiche Beendigung einer in- oder ausländischen Hotel- oder Fachschule befähigt zur Anstellung in Hotels, Pensionen und Touristenheimen auch ohne vorherige zweijährige Praxis.

Außerdem schreibt die Verordnung auch die Bedingungen vor für die Anstellung von Direktoren größerer Hotels und von Studienmädchen in den Hotels. Die Arbeitszeit und die Arbeitsruhe des Hilfspersonals in Gastbetrieben wird durch die Vorschriften über den Arbeiterschutz geregelt. In den im Paragraph 76 Abs. 1 Ziff. 4, 2, 3 und 6 des Gewerbegesetzes angeführten Gaststätten in Fremdenverkehrsorten und größeren Städten, die der Banus bestimmt, werden von den Gästen zur Entlohnung des Hilfspersonals 10 v. H. des Rechnungsbetrages eingehoben.

In solchen Gastwirtschaften ist es dem Personal, das unmittelbar mit den Gästen in Berührung kommt, verboten, von den Gästen Trinkgelder in irgend einer Form unmittelbar anzunehmen. Die von den Gästen als Entlohnung für das Hilfspersonal gezahlten Beträge sind unter dem Hilfspersonal, das in Hotels, Restaurants, Pen-

Ungarische Parade vor dem italienischen Königspaar

Ein bedeutender Trinkspruch König Viktor Emanuels / 300.000 Menschen als Zeugen des imposanten Defilees / Eine Tribüne eingestürzt

B u d a p e s t, 20. Mai. Die ungarische Hauptstadt stand heute im Zeichen eines großen Truppendefilees vor dem italienischen Königspaar, dem Reichsverweser und den Würdenträgern beider Staaten. Schon um 5 Uhr früh begannen sich die für die Parade bestimmten Formationen der Budapester Garnison in voller Marschadjustierung für die Parade vorzubereiten. In der 3 Kilometer langen Andrassy-Straße, die der Schauplatz des militärischen Aufmarsches war, hatten sich indessen 300.000 Zuschauer eingefunden. Um 9.15 Uhr trafen König und Kaiser Viktor Emanuel, Königin Helene, Reichsverweser Horthy und deren Suite im Stadtpark ein, wo sie durch volle drei Viertelstunden das Defilee der Truppen unter begeisterten Ovationen der Bevölkerung für die Wehrmacht abnahmen. Auf den Ehrentribünen befanden sich: die Generalität, die Vertreter der Behörden, das diplomatische Korps und die Militärattachees. Die Parade wurde vom 6. Infanterieregiment eröffnet, dessen Oberstinhaber König Viktor Emanuel ist. Besonderes Aufsehen erregte das Budapester Husa-

renregiment. Um 13. Uhr begaben sich die Souveräne in die Burg, worauf im Palais des Erzherzogs Josef ein intimes Bankett stattfand.

In politischen Kreisen werden die Trinksprüche des gestrigen Staatsbanketts allseitig kommentiert. Besonders wird auf jene Worte des italienischen Herrschers hingewiesen, mit denen er die große italienisch-ungarische Freundschaft betonte und entschlossen sagte, Ungarn könne der Hilfe Italiens immer gewärtig sein, da Italien entschlossen sei, Ungarn vor jedem Feinde in Schutz zu nehmen. Diese Rede wird in politischen Kreisen als Antwort Italiens auf die französischen und englischen Zusicherungen dem österreichischen Außenminister Dr. Schmidt gegenüber ausgelegt, dem die Verteidigung der österreichischen Unabhängigkeit durch Frankreich und England in Aussicht gestellt wurde.

B u d a p e s t, 20. Mai. Anlässlich des Defilees stürzte eine Tribüne mit Zuschauern ein, unter denen sich auch viele Kinder befanden. Die Zahl der Toten und Verwundeten ist ziemlich groß, aber noch nicht ermittelt.

Aus dem Inland

i. Aus der Diplomatie. Der französische Gesandte in Beograd, Graf D a m p i e r r e, hat einen einmonatigen Urlaub angetreten. In seiner Abwesenheit wird er vom Geschäftsträger C o c h e t vertreten.

i. Hochschulschlicht. Der Direktor des Zagreber Geophysischen Instituts und Dozent Dr. Stefan Š k r e b i s t zum ordentlichen Professor der Universität Zagreb ernannt worden. Zu außerordentlichen Professoren wurden die bisherigen Dozenten Dr. Stefan V i d a k o v i c (Medizinische Fakultät), Dr. Nikolaus Ž u v i c (Theologische Fakultät) und Ing. Stefan H o r v a t (Technische Fakultät) ernannt.

i. Prominente Gäste in Dubrovnik. In Dubrovnik weilte der Mitarbeiter des Südpolarforschers Byrd, Alfons F r a n k. Unter den Gästen Dubrovniks befindet sich auch der Beograder amerikanische Gesandte Charles W i l s o n.

i. Die Kroatische Bauernpartei nimmt an den Wahlen in die Landwirtschaftskammern teil. Wie dem "Hrvatski Dnevnik", dem Organ der ehemaligen Kroatischen Bauernpartei zu entnehmen ist, wird diese

Die gute Zahnpasta

Der Zahnbelag oder Film ist der Beginn von Zahnstein und Caries - deshalb stets ihm freie Zähne!

ODOL
ZAHNPASTA

politische Gruppe unter Führung Dr. M a c e k s an den Wahlen in die Landwirtschaftskammern teilnehmen.

i. Feierliche Inbetriebsetzung der Aluminiumfabrik in Lozovac bei Sibenik. Am Samstag, den 29. d. M. wird die neuerrichtete Aluminiumfabrik in Lozovac bei Sibenik feierlich in Betrieb gesetzt werden.

i. Gründung eines jugoslawischen Kulturklubs in Beograd. Als Gegensatz zum kürzlich gegründeten Serbischen Klub, dessen Präsident der Historiker Slobodan J o v a n o v i c ist, wurde nunmehr in Beograd ein jugoslawischer Klub gegründet. Zum provisorischen Vorsitzenden wurde der Präsident des Staatsrates Dr. Stefan S a g a d i n gewählt.

i. Zwischenlandung eines englischen Flugzeuges bei Trebinje. Bei Trebinje mußte ein zweimotoriges englisches Flugzeug, welches im Auftrage einer Exportfirma von Kairo nach London flog, zwischenlanden. Beim Anprall an das ungünstige Landungsterrain wurde die Maschine teilweise beschädigt. Den beiden Insassen ist nichts zugestoßen.

i. Der Geburtstag Mohammeds (mevlud) wird am 22. d. M. (dem 12. rebi-ul-evvela d. J. 1356) von den Moslims jugoslawiens feierlich begangen. Der Zagreber Rundfunk wird u. a. auch einen Vortrag über das Leben des Begründers des Islam übertragen. Die Staats- u. Privatbeamten sowie Arbeiter moslimischen Glaubensbekenntnisses haben am 22. d. M. ihren arbeitsfreien Tag.

i. Mit einem Suffizit von 100.000 Dinar ist die Zagreber Oper von ihrer Stagione in Split und Sibenik zurückgekehrt. Für Gastspiele der Zagreber Oper interessiert sich jetzt nicht nur Triest, sondern auch Fiume.

i. Kalamitäten der Ueberseedampfer in Dubrovnik. In Dubrovnik herrscht große Erregung über die Anlageverhältnisse in Gruž, wo für die großen Ueberseeschiffe kein Platz ist, so daß sie draußen vor dem Hafen zum Ankerwerfen genötigt werden, wobei es sehr schwierig ist, bis zu 600 Fahrgäste und das Gepäck sowie Frachten ans Land zu bringen. So mußte das italienische Motorschiff »Saturnia« vor dem Hafen vor Anker gehen. Die Direktion der Cosulich Line droht, ihre großen Schiffe überhaupt nicht mehr in Dubrovnik einlaufen zu lassen, wenn keine Ankerplätze gefunden werden. Die Stadt Dubrovnik

Feuerfeste

Das Bindeglück

Skizze von Gertrud Hammer-Schumann.

Lange Schüre zieht der Regen. In den letzten Schauern des Maigewitters stehen in den Anlagen der Stadt Baum und Strauch. Die schlanken grünen Äste sind dem Winde preisgegeben. Aufschenden Schatten gleich haften die Menschen dem heimatischen Herde zu. Ein Hund, unfähig die schwere Haustüre zu öffnen, jault langgezogene, klagende Töne. Gelb blinkt plötzlich das Licht der Straßenbahn, wohlthuend scheint die Farbe im glanzlosen Straßensid. Es lockt mich an. Der Wagen hält, ich steige ein.

Sonderbar ist es, nur Frauen sind die Fahrgäste. Meine Augen überfliegen prüfend die Gestalten, suchen den Lebensweg der fremden Schwestern zu erforschen.

Der Bahnzug hält. Vom Schaffner sorgfältig gestützt betritt eine alte grauhäutige Dame das Wageninner. Sie schleppt sich mühsam an zwei Stöcke. In der Ecke springt die kleine Zehnährige mit den Hängespielen auf und bietet mir niedlichem Knick den freien Platz. Mit freundlichem Dankesnicken läßt sich die Greisin schweratmend nieder. Ihr Blick umfängt liebevoll das hübsche Kind.

Die nächste Haltestelle kommt. Eine gut gekleidete junge Frau steigt ein, ihr etwa vierjähriges Töchterchen liebevoll führend. Die lebhaft blonde Kleine spielt zuerst mit dem Körbchen an ihrem Arm, dann mustert sie aufmerksam die ihr Gegenüberstehenden. Schließlich bleibt ihr Blick hängen an der alten Dame. „Du Mutti“, sehr zart ziert das Stimmchen, „warum hat die Oma zwei Stöcke? Hat sie Wehweh am Fuß?“

„Ehe noch die verlegende Mutter erwidern kann, lächelt die Fremde, gibt freundliche Antwort. „Es liegt viele Jahre zurück und mein Mädchen war noch so klein, wie du jetzt bist. Da spielte es Ball an der Straße. Ich stand am Gehweg. Plötzlich rollte ein Spielzeug auf den Fahrdamm. Gleichzeitig kommt ein schweres Lastauto. Wie blind springt mein Kind vorwärts. Ich aber war schneller und riß es zurück. Mich statt seiner hatte das Auto zu Boden geworfen und seitdem sind meine beiden Beine fast lahm.“

Es senkte sich ein beklommens Schweigen über die Frauen. Das Kind grübelt, fragt dann neugierig: „Und sonst hast du nichts bekommen für das lange Kranksein und für die schlimmen Beine?“

Ein zärtliches Lächeln erblüht in dem weissen Gesicht. „Dafür durfte ich mein liebes, gesundes Töchterchen behalten, das längst schon Frau und Mutter geworden ist. Und zwei herzige Enkelchen schenkte sie mir, beinahe so groß wie das freundliche, kleine

Ding, das mir seinen Platz anbot. Und damit bin ich reichlich belohnt.“

Die Augen der Zuhörenden entzündeten sich. Schließlich flüstert eine sehr blaße, krank aussehende Frau halblaut: „Ich verstehe, was Sie sagen wollen. Wenn man ein Kind so recht lieb hat, denkt man an sich selbst zuletzt. Ich bin Witwe und meine Tochter ist seit einem Jahr in Südamerika verheiratet. Es geht ihr gut. Als sie mit dem Verlobten zu mir kam und mich bat, ob ich sie ins Ausland gehen ließe, da hätte ich ihr wehren sollen. Nein, nein! Ich allein wußte, wie kurz mein Leben noch sein würde. Der Arzt gibt mir bei meinem Herzleiden nicht länger als noch zwei Jahre. Es ist sehr bitter, diese letzte Zeit allein sein zu müssen. Aber ich selbst habe sie fortgeschickt. Sie soll nicht erleben müssen, wie ich langsam sterbe. Aus weiter Ferne ist der Tod eines geliebten Menschen leichter zu ertragen. Sie soll lachen und froh sein und mich vergessen. Mir blieb die Erinnerung an ihre Kinderzeit.“

Eine sehr einfache Frau nickt mit dem Kopfe. Ihr ernstes Gesicht erhellt sich. „Ja“, bestätigt sie, „das vergißt sich nicht, dieses Lachen, das Herumtollen und auch der Arm, wenn Kinder in der Wohnung sind. Wie gräulich leer und still ist der Tag ohne sie. Ich habe nur einen Jungen, elf Jahre ist er jetzt. Der hatte im Herbst eine böse Erkältung, und der Arzt riet mir, ihn fortzuschicken nach Davos, damit er mir wieder

ganz gesund wird. Da habe ich meine besten Möbel verkauft und gehe seitdem ins Bäder. Aber davon konnte ich ihm ein halbes Jahr Aufenthalt im Sanatorium bezahlen, und übermorgen wird er wiedertommen und ganz gesund sein.“ Ihre Stimme jubelt. Das unscheinbare Frauenantlitz verklärt sich in Mutterseligkeit.

Das kleine Mädchen, erst aufmerksam zuhörend, bewegt sich. Sucht in dem Körbchen auf seinem Schoß. Greift einen rotbäckigen Apfel und trägt ihn auf flacher Hand quer durch den leise schaukelnden Wagen. Vor der Mutter des kranken Knaben bleibt es stehen und reicht ihr die Frucht. „Nimm sie mit nach Hause“, bittet es, „und gib deinem Bub den Apfel, wenn er heimkommt, gelte? Sagt ihm, Urfel läßt ihn grüßen! Willst du?“

Ueberrascht stammelt die Frau. Dankesworte. Aber sie fühlt sich nicht, allein beschenkt. Alle die Frauen, bisher sich fremd und fern, fühlen sich verbunden.

Mit aber weiter sich der nüchterne Wagen. Der Regen erlischt. Frühling ist es wieder.

Man sieht den Himmel. Ich seh euch jaufen, Mütter, mitten hinein in hellstes Licht. Die Hände sich reichend und den Blick erhoben. Zur Kette vereint in Mutterliebe und Mutterleid. Und zwischen euch, die Händchen ehnend nach euch breittend, geht als Bindeglück — das Kind.

In Anbetracht der Tatsache, daß heute, Freitag, die »Vulcania« nach Amerika abgehen soll, in Beograd und Split energische Weisungen für das Hafenskapitanat angefordert.

Aus Ljubljana

In Todesfälle. In einem Sanatorium bei Graz ist nach längerem Leiden der Junge Herr Josef C h e r l e aus Ljubljana im Alter von 62 Jahren gestorben; er wird in Ljubljana beigesetzt werden. — In Ljubljana starb, 81jährig, die Oberlehrerwitwe Frau Adele K a b e j.

In Aus dem Postdienst. In den Ruhestand versetzt wurden Postinspektor Karl D o b e r s e k sowie die Oberpostkontrolloren Martin M l a t a r und Stefanie S i b o v e c, alle drei in Ljubljana.

In Für ein technologisches Gewerbemuseum. Anfangs wurde in Ljubljana ein Aktionärskomitee eingesetzt, das die Aufgabe befaßt, die Idee für den Bau eines technologischen Gewerbemuseums zu verwirklichen. Das Komitee hielt unter dem Vorsitz des Obmannes Kammerpräsidenten J e l a c i n Donnerstag eine Sitzung ab, in der der Beschluß gefaßt wurde, zu diesem Zweck einen Verein ins Leben zu rufen, der demnächst seine gründende Versammlung abhalten wird. Es besteht der Plan, das Gewerbemuseum am Gelände der Mustermesse zu errichten, da dort die bisherigen provisorischen Objekte durch einen Messpalast ersetzt werden sollen.

In Aus Rdeveje und Umgebung. In Staro cerkev (Mitterdorf) feierten dieser Tage die Eheleute Johann und Gertrud K o n i g aus Mlaka (Gerndorf) ihre goldene Hochzeit. Dorthelbst wurden der Sägeleiter und Besitzer Peter P o z n i c aus Mahovnik (Mooswald) mit der Besitzerstochter Josefine S i u r m aus Gorenje (Obren) sowie der Besitzersohn Josef B a r t e l m e aus Gorenje Lozine (Oberlofschin) mit der Besitzerstochter Stefanie S a m i d e aus Mlaka gora (Malgern) getraut. — In Grčarice (Majern) hält die dortige Ortsgruppe des S c h w ä b i s c h - d e u t s c h e n K u l t u r b u n d e s am 27. d. ihre Jahreshauptversammlung ab. — Verschieden sind in Kopronik (Wesseltal) der Besitzer und langjährige Bürgermeister Joh. S c h n e l l e r (75 Jahre alt), in Linz die Kaufmannsgattin Frau Theresie K o j a r aus Rumorova vas (Rummerdorf) und in Turfodraga (Unterfliegendorf) die Besitzerwitwe Maria P u t r e (85 Jahre). — In Brodski h n Ridgewood in Nordamerika wurde unlängst ein V e r e i n ins Leben gerufen, der sich aus deutschen Sängern aus Rdeveje und Umgebung zusammensetzt. Einstweilen sind nur Frauen Mitglieder, doch werden jetzt auch Männer aufgenommen, um einen gemischten Chor zu bilden. Der Verein hat bereits mehrere größere Veranstaltungen organisiert, die sich eines großen Beifalles erfreuten.

In Angeschwemmte Leiche. In Fuzine bei Ljubljana wurde von der Ljubljana die Leiche eines Mannes angeschwemmt, die höchstens einen Tag im Wasser gelegen sein dürfte. Anscheinend handelt es sich um einen Autstreicher.

Aus Stadt und Umgebung

Freitag, den 21. Mai

Internationaler Betrüger festgenommen

Der traurige Held vieler Köpenickiaden hinter Schloß und Riegel / Der Einbruch in die Stampiglienwerkstätte Soklić geklärt

In Sv. Marjeta ob Pesnici wurde vom Gendarmerie-Vizefeldwebel des Postens Sv. Barbara, Alois K o c h e k, ein internationaler Betrüger und Einbrecher gefaßt, nach dem die Behörden schon lange gefahndet hatten, der sich aber dem Zugriff geschickt zu entziehen wußte. Es ist dies der 24jährige Johann M a r i c — man zweifelt, ob der Zuname stimmt —, der beim Postamt Sv. Marjeta ob Pesnici, wo ihm eine Falle gestellt wurde, verhaftet werden konnte. Marić zog, als er sich von zwei Gendarmerieorganen verfolgt sah, eine Repetierpistole, doch wurde er mit vorgehaltenen Gewehren schließlich überwältigt und gefesselt. Marić zog die Aufmerksamkeit deshalb auf sich, weil er Postsparkassebücher mit 15 Dinar Anlage herausnahm und dann durch Hinzufalsifizieren von Zahlen und Nullen größere Beträge abhob. Bei Marić machten die Behörden einen sensationellen Fund. Der Verbrecher hatte nicht weniger als 61 Stampiglien bei sich, die er für verschiedene Betrugszwecke benötigte. Es stellte sich heraus, daß die meisten Stampiglien aus dem Einbruch in der Mariborer Stampiglienerzeugung S o k l i c herrührten u. daß er einige Stampiglien selbst angefertigt hatte. Marić besaß Stampiglien der verschiedensten Mariborer staatlichen Behörden, des bischöfl. Ordinariats, verschiedener Pfarrämter usw.

Die heute bei der hiesigen Stadtpolizeivorstehung mit dem Verhafteten eingeleiteten Verhöre ergaben, daß Marić in den Slowenischen Büheln eine Reihe von Betrugereien verübt hat, die irgendwie an den Hauptmann von Köpenick erinnern. Marić fand nämlich in der Person des 25-jährigen Harmonikspielers Karl B r u m e c aus Sv. Marjeta ob Pesnici einen sehr brauchbaren Komplizen. Brumec mußte ihm, dem nicht ganz orientierten, die Namen reicher Bauern angeben, bei denen sich etwas holen ließe. Marić fertigte sich indessen eine Bestätigung an, daß er als »Finanzkontrollorgan« zu Haus durchsuchungen befugt sei. Der Ausweis war mit der gefälschten Stampiglie versehen. Und nun kommt die Frechheit dieses »Internationalen«! Marić zog zu seinen »Hausdurchsuchungen« gewöhnlich den Gemeindevorsteher und zwei Gemeinderatsmitglieder als »öffentliche Assistenz« zu seinen »Amtshandlungen« bei. Er kassierte für Steuerrückstände die schulden den Beträge gleich in Natura (in Form von Uhren usw.), fand er aber irgendwo

Schmuggelware, wie Sacharin oder Feuerzeuge, so »diktierte« er den Betroffenen die Geldstrafe gleich an Ort und Stelle in Beträgen bis zu 2000 Dinar, so daß er schöne Summen zusammenbrachte.

Bis jetzt konnten 15 Opfer der »Amtshandlungen« des Marić festgestellt werden. Bei Brumec fand man außerdem im Heu vergraben ein demontiertes Fahrrad und eine Remington-Schreibmaschine, die vom Einbruch in die Soklić-Werkstätte in Maribor herrührt.

Die bisherigen Ermittlungen ergaben, daß Marić seine verbrecherischen Umtriebe in Deutschland, Oesterreich und auch in Ungarn absolviert hat. Marić wurde heute für das Verbrecheralbum konterfeit. Er ist vollkommen geständig und wurde heute von den Gendarmerie- und Polizeioorganen wieder nach Sv. Marjeta überführt, wo die Ermittlungen bezüglich seiner Opfer fortgesetzt werden. Erst dann wird Marić wieder nach Maribor gebracht und dem Kreisgerichte eingeliefert werden. Mit der Festnahme des Marić ist unseren Behörden wieder ein guter Fang geglückt.

Das Opfer eines tollwütigen Hundes

Der Tischlermeister Johann Klančnik aus Maribor gestern an den Folgen eines Hundebisses gestorben.

Vor etwa drei Wochen wurde der bekannte Tischlermeister Johann K l a n c n i k aus Maribor in der Nähe der Männerstrafanstalt von einem Hunde in den Finger gebissen. Klančnik schrieb der kleinen Bißwunde zunächst keine Bedeutung zu. Der Hund war aber, wie es sich leider erst jetzt herausstellte, tollwütig. Die offenkundigen Symptome der furchtbaren, unheilbaren Krankheit brachen am Mittwoch aus. Klančnik mußte unverzüglich ins Krankenhaus gebracht werden, wo er gestern abends unter schrecklichsten Qualen verschied. Der Verstorbene, der in Berufs- und Bekanntenkreisen sich größter Wertschätzung erfreute, war Mitglied des städtischen Gemeinderates. Er stand im 52. Lebensjahre.

Kindestragedie

In Plitvice bei Apače trug sich im Hause des Straßenmeisters Franz R a k o v e c ein schwerer Unfall zu, dessen Opfer das kaum 18 Monate alte Töchterchen des

Genannten wurde. Rakovec' Gattin, die vor mehreren Tagen einem zweiten Kinde das Leben geschenkt hatte, befand sich mit ihrer älteren Tochter, der 18 Monate alten Antonie, allein zu Hause, während der Mann seiner Arbeit nachgegangen war. Das Kind machte sich in einem unbeachteten Augenblick beim Sparherd zu schaffen und stürzte hierbei kopfüber in ein Schaff mit siedendem Wasser. Obwohl man das Kind rasch hervorzog, hatte es doch derart schwere Verbrühungen erlitten, daß es kurz darauf starb.

m. Evangelisches. S o n n t a g, den 23. d. M. um 10 Uhr vormittags wird in der Christuskirche ein evangelischer Gemeindegottesdienst stattfinden. Anschließend um 11 Uhr sammelt sich die Schulfugend zum Kirchengottesdienste. Wir machen die Glaubensgenossen darauf aufmerksam, daß beim Gottesdienst das neue Einheitsgefangsbuch gebraucht wird.

m. Trauungen. In den letzten Tagen wurden in Maribor getraut: Anton Slapnik, Gendarmeriewachtmeister, mit Frä. Elisabeth Cerenjak; Mag. Polarić, Weber, mit Frä. Marie Kosi; Leopold Cere, Tischler, mit Frä. Elisabeth Sorli; Josef Horvat, Weber, mit Frä. Theresie Žec; Adalbert Javornik, Privatbeamter, mit Frä. Margarethe Turt; Anselm Zigon, technischer Beamter, mit Frä. Danica Verdnič; Franz Stubic, Raminseger, mit Frä. Karoline Petelinšek; Ivan Robnik, Elektrotechniker, mit Frä. Margarethe Cui; Ernst Holmann, Friseur, mit Frä. Anna Sedlak; Cyrill Fleisinger, Webmeister, mit Frä. Rosalie Postroznič; Franz Grobin, Handelsangestellter, mit Fräulein Mathilde Schweighofer; Josef Bragi, Büchsenmacher, mit Frä. Elisabeth Gruber; Bogomir Ferlic, Besitzer, mit Frä. Marie Korosec.

m. Brünner Studenten in Maribor. Auf ihrer Reise nach der Adria traf Matmoch eine Gruppe von 40 Handelsakademikern aus Brünn in der Draustadt ein, wo sie übernachtete. Abends fand im Unionaal ein geselliger Abend statt, zu dem auch Mitglieder der hiesigen Jugoslawisch-tschechoslowakischen Liga, der tschechischen Kolonie und zahlreich Handelssakademiker mit dem Professorenkollegium erschienen waren. Worte herzlicher Begrüßung richteten an die Studentenkreis der Richter Dr. S e n j o r für die Liga, Finanzrat K n o p für den Tschechischen Klub, Direktor M o b i c für die Handelsakademie und Lehrer D r l y für die tschechische Schule. Das Wort ergriffen auch je ein Schüler der Mariborer und der Brünner Handelsakademie. Der Sängerkor der hiesigen Handelsakademie brachte unter Leitung des Professors M i r l mehrere Lieder zum Vortrag. Die Gäste feierten tags darauf die Fahrt nach Sušak fort.

m. Die Samariterprüfungen des Roten Kreuzes. Die für S a m s t a g, den 22. d. anberaumt waren, mußten infolge technischer Schwierigkeiten auf F r e i t a g, den 23. d. verlegt werden.

m. Rennerstreuth-Vortrag abgejagt. Der für morgen, Samstag, den 22. d. anberaumte Vortrag des deutschen Schriftstellers Walter C h e r h a r d über die Wunder von Rennerstreuth findet nicht statt.

m. Aus der pravoslavnen Kirchengemeinde. Die pravoslavnen Glaubensgenossen werden darauf aufmerksam gemacht, daß bis Ende September die hl. Liturgie an Sonn- und Feiertagen um 9 Uhr stattfinden wird. Am S o n n t a g, den 23. d. wird ein Parastos für den verstorbenen Miroslav Kobarić abgehalten. Am M o n t a g, den 24. d. hält die hiesige Gemeinde ihre traditionelle Kirchenseier zu Ehren des hl. Cyrill und Method ab, zu der alle Glaubensgenossen herzlich eingeladen werden.

m. Autofurgen und Lastauto zusammenstoßen. In Slovenska Bistrica ereignete sich gestern mittags ein aufregender Zusammenstoß, der wie durch einen Zufall keine schlimmeren Folgen nach sich zog. Gerade um Mittag begegneten einander an der schmalen Passage der Reichsstraße bei der Klosterkirche

Sommerfahrordnung

Giltig ab 22. Mai 1937

Zeit	Zugart	Ankunft der Züge in Maribor	Zeit	Zugart	Abfahrt der Züge aus Maribor
2.30	Schnell	Wien, Berlin, Warschau	2.50	Schnell	Ljubljana, Beograd, Sušak, Split
2.53	"	Ljubljana, Beograd, Sušak, Split	3.13	"	Wien, Berlin, Warschau
5.24	Personen	Ruše	4.30	Personen	Ruše
5.29	"	Pragersko (Kärntnerbahnhof)	5.05	"	Zagreb, Ljubljana
6.36	"	Ljubljana, Zagreb, Kotoriba	5.32	"	Kotoriba, Murska Sobota
7.30	"	Prevalje	5.41	"	Prevalje, Klagenfurt
7.38	"	St. Ilj (nur an Werktagen)	7.08	"	Wien
7.49	Schnell	Beograd, Split, Sušak (15.6.—15.9.)	8.12	Schnell	Wien, Prag (15.6.—15.9.)
8.23	Personen	Wien	8.37	Personen	Čakovec
8.52	"	Kotoriba, Murska Sobota	9.20	"	Ljubljana, Zagreb
9.18	"	Ljubljana, Zagreb	10.00	"	Wien
11.48	"	Ljubljana	11.12	"	Kotoriba, Murska Sobota
12.14	"	Mürzzuschlag	13.05	"	Wien
12.26	"	Prevalje, Klagenfurt	13.20	"	Prevalje, Klagenfurt
13.34	Schnell	Wien, Prag	13.58	Schnell	Ljubljana, Sušak, Split
14.21	Personen	Kotoriba, Murska Sobota	14.15	Personen	Ljubljana
16.09	Schnell	Ljubljana, Sušak, Split	14.32	"	Ruše
16.52	Personen	Ruše	16.30	Schnell	Wien, Prag
17.22	"	Ljubljana, Zagreb	17.00	Personen	Kotoriba, Murska Sobota
17.40	"	Wien	18.02	Personen	Ljubljana, Zagreb
18.33	"	Kotoriba, Murska Sobota	18.38	Personen	St. Ilj (nur an Werktagen)
20.37	"	Prevalje, Klagenfurt	18.48	Personen	Prevalje, Klagenfurt
20.41	Schnell	Wien, Prag (15.6.—15.9.)	20.50	Personen	Wien
21.26	Personen	Wien	21.10	Schnell	Beograd, Sušak, Split (15.6.—15.9.)
21.56	"	Kotoriba, Murska Sobota	21.40	Personen	Zidani most, Kotoriba
22.15	"	Zagreb, Ljubljana			

Fahrraddiebe von Auto überfahren

Nächtlicher Straßenunfall bei Sv. Miklavž / Zwei, die sich die Bahnfahrt ersparen wollten

Als gestern bald nach 11 Uhr nachts eine Wacheabteilung durch den Wald zwischen Tezno und Sv. Miklavž kam, stieß sie auf der Straße auf zwei Schwerverletzte, die regungslos am Straßenrand lagen. Da man auch in unmittelbarer Nähe ein zertrümmertes Fahrrad fand, war es dem Wachkommandanten sofort klar, daß die beiden das Opfer eines Straßenkarambols geworden waren. In diesem Augenblick kam der hiesige Lederhändler Willy B o s i n e f mit seinem Kraftwagen vorbei, der sofort die Gendarmerie Tezno und die Mariborger Rettungsabteilung alarmierte. Die beiden Schwerverletzten — ein Mann und ein junges Mädchen — wurden sodann ins Krankenhaus nach Maribor überführt, wo bei beiden eine schwere Gehirnerschütterung und ein Schädelbasisbruch festgestellt wurde. Das Mädchen hatte außerdem noch eine schwere Verletzung der rechten Kniekehle sowie an der Schulter erlitten.

Auf Grund der vorgefundenen Arbeitsblätter konnte man auch rasch die Identität der beiden Opfer feststellen. Es handelt sich um den 22-jährigen Textilarbeiter Franz B a b o s e f und die 19-jährige Julie M a r t i n i z, beide aus der Umgebung von Barazdin, die offensichtlich auf Arbeitsuche nach Maribor gekommen waren. Indessen meldete sich auch der Inhaber des zertrümmerten Fahrrades, ein gewisser M i n a r i z, dem das Rad am selben Abend vor dem Gasthaus Sabeder in Tezno gestohlen worden war. Babosef und dessen Gefährtin wollten sich offenbar die Bahnfahrt nach Barazdin ersparen und hatten die Absicht, mit dem gestohlenen Fahrrad nach Hause zu gelangen, doch wurden sie auf der Fahrt, da sie ohne Licht fuhren, von einem noch unbekannten Automobilisten überfahren. Der Zustand der beiden jungen Leute ist sehr ernst; sie haben trotz der Bemühungen der Ärzte das Bewußtsein noch immer nicht erlangt.

Raubmörder Novak endlich ausgeforscht

Nach sieben Jahren in Graz festgenommen

Aus Graz kommt die sensationelle Meldung, daß es der dortigen Polizei gelungen ist, einen Mann dingfest zu machen, der sich als der langgesuchte Raubmörder Simon N o v a k aus Smarje pri Jelšah entpuppte. Vor etwa zwei Wochen wurde dort unter allgemeinem Verdacht ein Individuum verhaftet, das sich Karl Wuttscher nannte und behauptete, Tischlergehilfe zu sein. Auf Grund der Fingerabdrücke stellte es sich bald heraus, daß man es mit einem gewissen Simon Novak zu tun hat, der im Jahre 1923 in Oesterreich wegen Diebstahls eine längere Strafe verbüßt hatte. Der Polizei kam der Mann sehr verdächtig vor und sie wandte sich deshalb an das Ausland um weitere Aufklärungen.

Aus Zagreb traf nun jetzt die überraschende Mitteilung ein, daß man die eingelangten Fingerabdrücke des Grazer Mannes als die des langgesuchten Raubmörders Simon Novak aus der Gegend Smar-

je pri Jelšah erkannt hatte. Novak, wurde, wie es unsere Leser sicherlich noch erinnern werden, im Jahre 1926 vom Zagreber Schwurgericht wegen Raubmordes und anderer Verbrechen zum T o d e durch den S t r a n g verurteilt, später jedoch zu 20 Jahren schweren Kerker begnadigt. Der Bursche wurde nun in die Strafanstalt in Lepoglava überführt, doch gelang es ihm am 3. September 1930 aus der Zelle zu entspringen. Trotz eifriger Nachforschungen im In- und Auslande konnte er bisher nicht ausfindig gemacht werden.

Die Grazer Polizei sucht jetzt festzustellen, wo sich Novak seit seiner Flucht aus dem Kerker in Oesterreich aufgehalten u. was er getrieben hat. Man ist fest überzeugt, daß er auch in der Zwischenzeit irgend etwas ausgefressen haben muß. Nach Abbüßung seiner Strafe in Oesterreich wird er den jugoslawischen Behörden überstellt werden.

nischem und kaufmännischem Wissen, das in diesem Abiturientenkurs sorgsamste Pflege findet, unbedingt notwendig. Der Kurs wurde auf Grund der praktischen Erfordernisse errichtet und entspricht allen Anforderungen. Prospekte und alle Informationen erteilt bereitwilligst „Putnik“, Maribor.

Apothekenachtsdienst

Vom 15. bis 22. Mai versehen die Stadtapothek (Mag. Minarik) am Hauptplatz und die St. Rochus-Apothek (Mag. Rems) in der Aleksandrova cesta den Nachtdienst.

Aus Celje

c. Todesfall. In Celje starb dieser Tage der Bergbaubeamte i. P. Josef S u c h e r im hohen Alter von 77 Jahren. — Friede seiner Asche!

c. Sitzung des Gemeinderates. Heute, F r e i t a g, um 18 Uhr hält der städtische Gemeinderat seine 18. ordentliche Sitzung ab.

c. Gastspiel der Ljubljanaer Oper. Am D i e n s t a g, den 25. d. M. gibt die Oper aus Ljubljana im Stadttheater in Celje ein Gastspiel. Zur Aufführung gelangt Mascagnis »Cavalleria rusticana« und Leoncavallos »Bajazzo«. Karten im Vorverkauf der Verlagsbuchhandlung der »Slomskova tisk. zadruga«.

c. Konzert. Der Gesangsverein »Celjski zvon« in Celje gibt am Samstag, den 12. Juni ein Konzert.

c. Chauffeurprüfungen. Die nächsten Chauffeurprüfungen werden in Celje am

Freitag, den 2. Juli ab 9 Uhr in den Räumen der Bezirkshauptmannschaft abgehalten werden.

Aus Ptuj

p. Der Voranschlag des Bezirksstrafenausschusses, der Ausgaben in der Höhe von 2.102.442 Dinar vorliegt, wurde von der Banatsverwaltung bestätigt. Der Fehlbetrag von 620.662 Dinar wird durch eine 16prozente Straßenumlage gedeckt werden.

p. Das Ambulatorium der Antituberkulosenliga bleibt wegen Abwesenheit des Leiters am Dienstag, den 25. d. geschlossen. Die nächste Ordination findet Freitag, den 28. d. um 13 Uhr statt.

p. Drei Brände. In Sv. Janz am Draufelbe brach am Anwesen des Besitzers Jakob P e r n e f ein Brand aus, dem auch das Wirtschaftsobjekt des Nachbarn Rudolf O c l a n z zum Opfer fiel. Das dritte Feuer wird aus Straßgojinci bei Cirlovec berichtet, wo das Wohnhaus des Besitzers May B u t o l e n eingeäschert wurde.

p. Angeführte Leiche. Bei Sv. Marfo wurde von der Draufelbe eine Leiche einer älteren Frauensperson angeführt. Es handelt sich um eine bäuerlich gekleidete, etwa 160 cm große Person.

Rechenaufgabe.

Beamter (zu einem älteren Fräulein): »Wie alt sind Sie?«
Fräulein: »Ich habe 24 Lenze gesehen.«
Beamter: »Und wie viele Jahre waren Sie blind?«

Maribor Theater

REPERTOIRE:

Freitag, 21. Mai: Geschlossen.

Samstag, 22. Mai um 20 Uhr: »Die weiße Pest«. Premiere.

Sonntag, 23. Mai: Geschlossen.

Montag, 24. Mai um 20 Uhr: »Madame Butterfly«. Gastspiel der Ljubljanaer Oper.

Lon-Kino

Burg-Tonkino. Die Premiere des wunderbaren deutschen Spitzenfilmes »Die schamlose Frau« (Man spricht über Jacqueline). In den Hauptrollen Vera Engels, Albrecht Schönhals und Sabine Peters. Eine packende und zugleich amüsante Begebenheit, die die bekannten Filme »Irene« und »Die Frau ohne Bedeutung« übertrifft. Diesen Prachtfilm soll wohl jedermann gesehen haben! — In Vorbereitung »Außenreiter« (Der lustige Strolch) mit Heinz Rühmann.

Union-Tonkino. Die Premiere des größten Welterfolges des Jahres »Romeo und Julia« nach dem unsterblichen Werke Shakespeares mit Norma Shearer u. John Barrymore. Ein Film, der ob seiner Popularität, meisterhafter Regie und Darstellung überall einen Rekorderfolg erreicht hat.

Autocarausflüge des „Putnik“

Das Reisebüro »Putnik« (Tourist Office) veranstaltet in der nächsten Zeit eine Reihe von Gesellschaftsfahrten, die alle mit modernst ausgestatteten Luxus-Autocars unternommen werden. Das Programm sieht folgende Fahrten vor:

23. Mai: Nach Klagenfurt, Velden und zurück über die Packstraße und Graz. Fahrpreis 200 Dinar.

23. Mai: Rundfahrt durch die Slowenischen Büheln. Fahrpreis samt Mittagessen in Kapela 75 Dinar.

26. und 27. Mai: Nach Maria Zell. Fahrpreis 200 Dinar.

27. Mai: Rundfahrt durch die Slowenischen Büheln. Fahrpreis samt Mittagessen in Kapela 75 Dinar.

27. Mai: Nach Klagenfurt und zum Wörthersee. Fahrpreis 150 Dinar.

30. und 31. Mai: Nach Adelsberg und Triest. Gesamtarrangement 470 Dinar.

2. Juni: Nach Graz. Fahrpreis 100 Dinar.

3. bis 7. Juni: Nach Budapest zur Festwoche. Fahrpreis 500 Dinar.

10. und 11. Juni: Nach Mariazell. Fahrpreis 200 Dinar.

12. und 13. Juni: Nach Graz. Fahrpreis 110 Dinar.

13. bis 27. Juni: Zur Pariser Weltausstellung, Hinfahrt über die italienische und französische Riviera, Rückfahrt über die Schweiz und die Dolomiten Gesamtarrangement 3900 Dinar.

28. bis 29. Juni: Auf den Großglockner und nach Salzburg. Gesamtarrangement 1000 Dinar.

Aus Dravograd

g. Todesfall. In Sv. Duf bei Dravograd ist die Besitzerin Marie B o z i z vlg. Stögl gestorben. R. i. p!

g. Trauung. Der Textilarbeiter Jsaak H u d o l f wurde dieser Tage mit der Gastwirtsstochter Zel. Jda M o r i aus Ostria getraut. Wir gratulieren!

g. Wer war der Mörder? Dieser Tage fand der Gastwirt Valentin P a t e r n u s den Fuchs, den er vor einiger Zeit gefangen hatte, erschlagen auf. Paternus hat nun für die Eruiierung des Täters eine namhafte Belohnung ausgesetzt.

g. Gasthausübernahme. Das Gasthaus in Klauze bei Dravograd hat der Gastwirt Johann R o b n i f aus Maribor übernommen.

Furchtbar kaufmännisch!

Reisender (kniend und die Hand auf Herz legend): »Oh, Liebste, meine Liebe zu Ihnen übersteigt alles, was in dieser Branche bisher auf den Markt gekommen ist!«

in Slovenska Bistrica der Autofurgen der Zagreber Leichenbestattungsanstalt und der Lastwagen des Kaufmannes R o r o p e c aus Slov. Konjice. Da die beiden Fahrzeuge ein ziemlich schnelles Tempo eingeschlagen hatten, war infolge der engen Passage an der genannten Stelle ein Zusammenprall unvermeidlich. Bei beiden Wagen wurde die Karosserie arg in Mitleidenhaft gezogen, doch blieben die Motore unbeschädigt, sodaß beide Wagen wiederum ihre Fahrt fortsetzen konnten.

m. Volksuniversität. Der für heute, Freitag anberaumte Vortrag Prof. S e d i v h s über Polen findet wegen Erkrankung des Vortragenden n i c h t statt.

m. Sitzung des Stadtrates. Die sechste ordentliche Sitzung des Mariborger Stadtrates findet am M i t t w o c h, den 26. d. um 18 Uhr im städtischen Sitzungssaal statt.

m. Verletzung in den Ruhestand. Der Chef des Mariborger Hauptpostamtes Herr Inspektor Franz F r g o l i z wurde in den Ruhestand verlegt.

m. Die Zuderbäckervereinigung hielt die- jer Tage unter dem Vorsitz des Obmannes J l i c h im Hotel „Drel“ ihre Jahreshauptversammlung ab. Aus dem Bericht des Schriftführers K o s e r ist ersichtlich, daß die Organisation gegenwärtig 31 Zuderbäcker, 12 Lehrlinge und 8 Fruchtseizerzeuger zu ihren Mitgliedern zählt. Der Vermögensstand der Vereinigung ist zufriedenstellend. Neuwahlen wurden nicht vorgenommen, da die Funktionsdauer der Leitung noch nicht abgelaufen ist.

m. Aus dem Männergesangsverein. Heute, F r e i t a g, Probe anschließend daran Besprechung. Erscheinen Pflicht!

m. Teecabend des Englischen Klubs. Der Englische Klub in Maribor veranstaltet am S a m s t a g, den 22. d. um 18 Uhr in der »Besna« aus Anlaß der Krönungsfeierlichkeiten in London einen Teecabend. Das Programm, das verschiedene Musik- und Gesangsvorträge vorsieht, wird von bekannten heimischen Künstlerinnen bestritten werden. Mitglieder und Freunde des Klubs herzlich eingeladen. — Der Auschuß.

m. Für den Besuch der Kulturwoche in Zagreb wurde in der Zeit vom 2. bis 15. Juni eine 50%ige Fahrpreismäßigung auf der Eisenbahn gewährt.

m. Am heutigen Fischmarkt waren gegen 300 Kilo Fische vorhanden, die bald an den Markt gebracht werden konnten. Makrelen kosteten 16, Gcirce 14, Sardellen 14, Krali 24, Augenfische 12, Goldbrassen 34, Barbo- ni 34, Cipli 18, Kalamari 22, Moli 20, Meer- krebse 24, Hechte 16 und Weißfische 8 bis 9 Dinar pro Kilo und Froschschenkel 2 Dinar pro Franz.

m. Mit dem Autobus auf den Bacheru. Im Falle günstiger Witterung und genügender Frequenz fährt Sonntag, den 23. d. um 5.30 Uhr der städtische Autobus auf den Bacheru und kehrt um 19 Uhr zurück. Anmeldungen nimmt die Verkehrsanstalt am Hauptplatz (Telephon 2275) entgegen. Der Fahrpreis beträgt bis zu den Berggipfeln 20 Dinar pro Person.

m. Die Vereinigung der Gewerbetreibenden der Metallbranche ersucht alle Mitglieder, vollständig den Leichenbegängnis des verstorbenen Tischlermeisters Marinko am Samstag um 1/2 17 Uhr beizumachen. 5352

* Hotel „Drel“ Budweiser Bier. 5321

m. Wetterbericht vom 21. Mai, 8 Uhr: Temperatur 21, Barometerstand 734, Windrichtung D. Niederschlag —.

m. Die Vereinigung der Fleischer und Selcher macht das Publikum darauf aufmerksam, daß im Sinne der neuen Verordnung die Fleischgeschäfte im Stadtbereich an Sonn- und Feiertagen nur bis 9 Uhr vormittags geöffnet sein dürfen. Die Hausfrauen und das übrige Publikum werden ersucht, ihre Einkäufe bis zur angegebenen Stunde besorgen zu wollen.

m. Technisch-kaufmännischer Abiturientenkurs. Das Technologische Gewerbemuseum in Wien hat einen technisch-kaufmännischen Abiturientenkurs mit zweijähriger Studiendauer errichtet. Bei diesem Kurse handelt es sich um eine neuartige, den Bedürfnissen der Gegenwart angepaßte Berufsausbildung für solche jungen Leute, die nach absolvierter Mittelschule die Absicht haben, eine Anstellung in der Industrie anzutreten. Für solche Dienstwege ist ein gewisses Maß von tech-

Wirtschaftliche Rundschau

Kapital gegen Genossenschaft

In den letzten Jahren haben die Ideen der genossenschaftlichen Organisation auch unter den Landwirten der Vereinigten Staaten von Amerika einen starken Anklang gefunden. Neben einer großen Zahl von Verkaufsgenossenschaften sind auch sehr viele Genossenschaften zur Anschaffung von landwirtschaftlichen Geräten gegründet worden. Besonders interessant sind die Genossenschaften zur Anschaffung von Benzin und Motorgeräten. Solche Genossenschaften haben allein im Gebiete von Minnesota durch die Beschaffung von Benzin und Ölen 20% der Marktpreise erspart, was allein in dieser Gegend etwa 250.000 Dollar (rund 11 Millionen Dinar) betrug.

Dies war natürlich den Benzinmagnaten ein Dorn im Auge, denn sie erkannten bald die Gefahr seitens der genossenschaftlichen Demokratie. Um diese „Seuche“ zu bannen und die Massen der amerikanischen Farmer von den Genossenschaften abzuwenden, versuchten sie es mit dem Kampfmittel des Dumpings, welches sie sonst im Konkurrenzkampf gegeneinander verwendeten. Sie jent

ten ihre Kartellpreise unter die Gekaufungskosten, um so die Genossenschaften zur Kapitulation und Liquidierung zu zwingen. Die Genossenschaften aber ließen sich in den Kampf nicht ein, sondern empfahlen ihren Mitgliedern, möglichst viel von den Kartellmagnaten zu den gesunkenen Preisen abzukufen.

Unterdessen bereiteten die Genossenschaften schon einen Plan zur Gründung von genossenschaftlichen Raffinerien vor. Die Gründung solcher Raffinerien seitens der Genossenschaften wäre ein Todesstoß für die Benzinmagnaten gewesen.

Dies haben auch bald die Trust- und Kartellmagnaten ein u. in der richtigen Erkenntnis, daß sich das genossenschaftliche Selbstbewußtsein weder mittels Kapitals noch vermögens Dumpingkonkurrenz brechen läßt, gaben sie den Kampf nach kurzer Zeit auf und erhöhten wieder die Benzin- und Ölpreise. So endete der Kampf zwischen Kapital und Genossenschaft auf eine fast komische Art und Weise, sicher aber ohne Blutvergießen und Menschenverluste, zugunsten der Genossenschaftsidee.

Börsenberichte

Ljubljana, 20. Mai. — Devisen: Berlin 1751.53—1765.41, Zürich 996.45—1003.52, London 215.31—217.37, New York 4331.01—4367.32, Paris 194.76—196.20, Prag 152.04—153.14, Triest 228.70—231.78; österr. Schilling (Privatclearing) 8.06, engl. Pfund 238, deutsche Clearingscheine 12.16.

Zagreb, 20. Mai. — Staatswerte: 2½% Kriegsschaden 405—407, 4% Agrar 52—52.75, 4% Nordagrar 0—52.50, 7% Blair 0—85.50, 8% Blair 94—95; Agrarbank 195—0.

Gute Entwicklung unserer Handelschiffahrt

Nach einem Bericht über die Entwicklung der Schifffahrtsgesellschaften Jugoslawiens war das abgelaufene Jahr das bisher günstigste nach dem Ausbruch der Krise im Jahre 1930. Die überseeische Transporthandlung, an der auch einige jugoslawische Schiffe beteiligt sind, brachte größeren Gewinn infolge der steigenden Frachtpreise und der besseren Nachfrages nach Schiffsraum. Aber da die jugoslawische Handelsflotte ihr ausschlaggebende Beschäftigung in der Linienfahrt hat, und zwar in der nahe Fahrt, befähigt, konnten allein aus den Gewinnen in der überseeischen Transporthandlung doch noch nicht alle Verluste der früheren Jahre ausgeglichen werden.

In der Fahrt zwischen den Häfen des Mittelmeeres machte sich als sehr ungünstig bemerkbar, daß der Verkehr mit Spanien infolge des dort herrschenden Bürgerkrieges fast vollständig ausfiel. Weiter beeinflussten die fortbestehenden Devisenschwierigkeiten in den meisten Mittelmeerlandern den Güterumschlag zwischen diesen Ländern, so daß hier ebenfalls die Einnahmen unter den Erwartungen verblieben. Immerhin war es der jugoslawischen Handelschiffahrt möglich, im vergangenen Jahre ihre Flotte erheblich zu verbessern. Sie ist dem Umfang nach zwar nicht gewachsen, aber durch Ankäufe und Neubauten ist das Schiffsmaterial nicht unwesentlich verbessert worden. Auch in Zukunft wird vermutlich weniger eine Vergrößerung der Flotte, als vielmehr eine qualitätsmäßige Verbesserung angestrebt werden.

Die Linienverbindungen unserer Handelsflotte konnten im letzten Jahr beachtlich ausgebaut werden. Gegenwärtig bestehen Linienverbindungen nach allen Mittelmeerlandern, nach der afrikanischen Westküste, nach den wichtigsten nordeuropäischen Ländern sowie nach Südamerika. Es ist vorgesehen, den Liniendienst noch weiter auszubauen.

Folgende regelmäßigen Linien wurden 1936 unterhalten: 1. Adria-Häfen — Alexandria mit Zwischenhäfen („Jugoslawischer Lloyd“, 14tägig); 2. Adria-Häfen — Südamerika („Jugoslawischer Lloyd“, monatlich);

3. Adria-Häfen — Südfrankreich — Spanien — Nordafrika — Kanarische Inseln („Oceania“, monatlich); 4. Adria-Häfen — Tunis — Alger — Spaniens Südfrankreich („Oceania“, zweimal monatlich); 5. Adria-Häfen — Nordeuropa („Oceania“, zweimal monatlich); 6. Adria-Häfen — Levante-Häfen, zweimal monatlich.

Der Reiseverkehr, der für die jugoslawischen Reedereien in der Adria von großer Bedeutung ist, wird angesichts der Devisenschwierigkeiten pessimistisch beurteilt.

× **Vieh- und Schweinemarkt in Ptuj.** Dienstag wurden auf den Viehmarkt in Ptuj 43 Ochsen, 41 Jungochsen, 381 Kühe, 10 Stiere, 76 Kalbinnen, 5 Kälber, 78 Pferde und 7 Fohlen, zusammen 641 Stück aufgetrieben, wovon 264 verkauft wurden. Es notierten: Ochsen 4—5, Kühe 2—4.50, Stiere 3.25—5, Jungochsen 3.50—4.75 und Kalbinnen 3.24—4.50 Dinar pro Kilo Lebendgewicht, Pferde 800—5000 und Fohlen 1000—2000 Dinar pro Stück. Nach Österreich wurden 9 Pferde verkauft. — Auf dem Schweinemarkt wurden Mittwoch 396 Schweine zugeführt, wovon 84 abgesetzt werden konnten. 6—12 Wochen alte Jungschweine kosteten 60—160 Dinar pro Stück, Fleischschweine 6.75—7, Mastschweine 7—7.50 und Zuchtschweine 5.75—6.50 Dinar pro Kilo Lebendgewicht.

× **Die Bauernschuldner,** deren Gesamtschulden im Sinne der Verordnung über die Bauernschuldung mehr als 25.000 Dinar ausmachen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie bis spätestens 1. Juni d. J. beim zuständigen Bezirksgericht um die Herabsetzung der Schuld um 50% anzusuchen haben. Auf später eintreffende Ansuchen wird keine Rücksicht genommen werden können u. wird die Schuld nicht gesenkt werden. Hat am Stichtag im Sinne der Verordnung, d. i. am 20. April 1932, die Schuld 25.000 Dinar überstiegen und ist diese Summe seither durch Abzahlung unter diese Grenze gesunken, so brauchen die Schuldner nach Ansicht der Priv. Agrarbank um die Herabsetzung der Schuld nicht anzusuchen, da diese in solchen Fällen automatisch vorgenommen wird.

× **Die Betriebsaufnahme in Zenica.** Das Eisenwerk in Zenica teilt mit, daß die neuen vergrößerten Anlagen (Walzwerk u. s. w.) bereits am 1. August den Betrieb aufnehmen dürften.

× **Die Einleger der seinerzeitigen Wiener Postsparkasse** werden darauf aufmerksam gemacht, daß die jugoslawische Postsparkasse jetzt diese Forderungen beglichen wird. Die Einleger, die in der festgesetzten Frist, d. i. bis 10. September 1929, ihre Forderungen angemeldet haben, werden aufgefordert, bis 5. Juni d. J. der Beograder Postsparkasse die genaue Adresse, die Nummer der beim seinerzeitigen Beitritt erhaltenen Bestätigung, die Nummer des Postscheckkontos u. die Bestätigung über die Erbberechtigung, falls

es sich um eine Erbschaft handelt einzusenden. Die Zuschriften sind an die Adresse »Poštna hranilnica, izplaćilo vlog pri bivši poštini hranilnici na Dunaju, Beograd«, zu richten.

× **Die Geschäftsführung der Arbeiterversicherung** war der Gegenstand einer Konferenz, die Donnerstag in Beograd unter dem Vorsitz des Ministers für Sozialpolitik Cvetković abgehalten wurde und an der Vertreter des Zentralamtes sowie anderer an dieser Frage interessierten Faktoren teilnahmen. In der Debatte wurde die bisherige Geschäftsführung, vor allem in der Frage der ärztlichen Hilfe, eingehend besprochen, wobei Ansichten über einschneidende Änderungen der Betätigung geäußert wurden. Die Äußerungen wird der Minister zur Grundlage seines weiteren Vorgehens nehmen.

Kultur-Cheonik

Internationales Musikfest in Paris

(21. bis 27. Juni.)

Aus Anlaß der Weltausstellung wurde Paris als Stätte des diesjährigen Musikfestes der Internationalen Gesellschaft für Neue Musik (I.G.N.M.) erwählt.

Das Programm umfaßt zwei Orchester- und drei Kammermusikkonzerte, bei denen etwa 30 Kompositionen zeitgenössischer Tonsetzer zur Aufführung gelangen. Hauptwerke sind die IV. Symphonie von Szymanowski — dargeboten zum Gedächtnis an den kürzlich verstorbenen polnischen Meister —, die II. Symphonie von Malipiero, zwei Sätze der »Deutschen Symphonie« von Hanns Eisler, die Symphonie Concertante von H. Rosenberg (Schweden) und die Ouvertüre zur Oper »Nova Zemex« von Alois Haba, ferner ein »Konzert für Orchester« von Stárokadomski (URSS), die Phantasie für Streichorchester von Norbert von Hannenheim, das zweite Violinkonzert von Jerzy Fitelberg, ein Klavierkonzert von Jean Françaix u. ein Konzert für Streichquartett und Orchester von Josef Ball (Spanien). Unter den Kammermusikwerken seien besonders eine Rokoko-Suite von Florent Schmitt, das IX. Streichquartett von Milhaud und das II. Streichquartett von Honegger erwähnt, sodann ein Sonett von Karl Reiner (Tschechoslowakei) und eine Serenade für Flöte, Klarinette und kleines Streichorchester von Conrad Beck. Neben den europäischen Staaten sind diesmal auch Japan und Argentinien im Programm vertreten, mit einem Vokalwerk von Michigo Toyama u. einer Passacaglia für Orchester von Jovan Carlos Paz. Die Teilnehmer des Festes sind außerdem zu zahlreichen Sonderveranstaltungen eingeladen, so zu einer Aufführung zeitgenössischer Blasmusik durch die Kapelle der Garde Republicaine, zu zwei Konzerten alter und moderner französischer Musik, sowie zu einem offiziellen Empfang in Versailles.

+ **Wissenschaftliche Organisation der Arbeit in Jugoslawien.** In Beograd hat eine Monatsschrift unter dem Titel: »Matica rada«, »Časopis za naučnu organizaciju rada« zu erscheinen begonnen, und zwar als Organ einer gleichnamigen Institution, die, von Dr. Bogumil Vošnjak ins Leben gerufen, den Zweck verfolgen will, für den Gedanken einer wissenschaftlichen Organisation der Arbeit in Jugoslawien zu werben, ähnlich wie es in der Tschechoslowakei die Masarykova Akademie Práce tut. Ueber die Genese u. bisherige Arbeit der »Matica rada« unterrichtet eine Chronik, die Ing. Vojko Koprivnik in dem 1. Heft der neuen Zeitschrift aufgezeichnet hat. In dem programmatischen Artikel, der das Heft eröffnet, legt Vošnjak die Ideen dar, die zur Gründung der »Matica« geführt haben u. skizziert den Plan nach dem die Zeitschrift vorgehen will. Als Hauptthemen sollen behandelt werden: Planwirtschaft, Arbeitsdienst, Genossenschaftswesen, Energieverbrauch und -ersparnis, Psychotechnik, Arbeitshygiene, Philosophie der Organisation, Verwaltungsreform, Balkanwirtschaft, Technik, Büroorganisation,

Presse. Der Chefredakteur der Zeitschrift Ing. Miroslav Vasiljević veröffentlicht einen Auszug aus einem Vortrag über wissenschaftliche Organisation der Arbeit, den er an der technischen Fakultät der Beograder Universität gehalten hat. A. Hribar schreibt über Planwirtschaft. Čedomir Mitrović berichtet über die Erfahrungen, die mit dem Arbeitsdienst in Bulgarien gemacht worden sind. In der Rubrik der Rezensionen wird ausführlich die »Encyklopedie vykonnostie« angezeigt, die F. Munk und J. Špitalsky unter der Aegide der Masarykova Akademie Práce herausgegeben haben. Dann bringt die Nummer noch Notizen u. Glossen, sowie Mitteilungen aus der »Matica«. Die Zeitschrift wird monatlich mit Ausnahme des Juli und August erscheinen. Der Abonnementspreis beträgt 80 Din für das Jahr. Redaktion und Administration befinden sich in Beograd, Kraljevičev trg 15.

Radio-Programm

Samstag, 22. Mai.

Ljubljana, 12 Schallpl., 18 Funkorchester. 18.40 Wirtschaftl. Vortrag. 19 Nachr., Nationalvortrag. 20 Außenpolitisches. 20.30 Bunter Abend. — **Beograd,** 18.15 Konzert. 19.30 Nationalvortrag. 19.50 Verschiedene Arien. 20.30 Bunter Abend. — **Prag,** 16.05 Schrammelmusik. 17.40 Deutsche Sendung. 18. Konzert. 19.15 Tanzmusik. 19.50 Operette. — **Zürich,** 18.30 Gesangschor. 19.55 Zitherduette. 20.10 Hörspiel. — **Budapest,** 18. Zigeunermusik. 19 Hörspiel. 20 Festkonzert. — **Paris,** 18.30 Lied. 20.15 »Boris Godunow«, Oper. — **London,** 18.30 Violinkonzert. 20 Leichte Musik. — **Mailand,** 17.25 Tanzmusik. 21 Kirchenmusik. — **Wien,** 7.10 Frühkonzert. 10.50 Bauernmusik. 11.30 Stunde der Frau. 12 Mittagsspektakel. 15.15 Mandolinenkonzert. 16.50 Schallplatten. 17.50 Wir lernen Volkslieder. 18.15 Alte Weisen klingen. 19.25 »Der Herr Bürgermeister«, Singspiel. 21.45 Kammermusik. — **Deutschlandsender,** 16 Heiter und bunt. 17.55 Zigeunermusik. 19 Schallpl. 20 Bunter Abend. — **Berlin,** 16 Froher Funk. 18.45 Bunte Stunde. 20.10 Lustiger Mai-Abend. — **Breslau,** 18. Konzert. 19 Tanzmusik. 20 Heiterer Abend. — **Leipzig,** 18.15 Mandolinenkonzert. 19 Hörfolge. 20.10 Großes Abendkonzert. — **München,** 16 Froher Funk. 18 Zigeunermusik (aus Budapest). 19 Tanzmusik. 20 Fröhlicher Samstag-Abend.

Bücherschau

b. Naš val. Slowenische Radiowochenzeitung veröffentlicht außer dem ungekürzten Wochenprogramm noch allgemeine Aufsätze über Radio, Theater und Film. Ljubljana, Knafljeva ulica 5. Jahresabonnement 140, Einzelnummer 4 Dinar.

b. **Der Plattenweg im Garten.** Der allgemeine Zweck des Gartenweges ist es, den Garten zu erschließen, ihm seine Motive und Einrichtungen zugänglich zu machen. Der gewöhnliche Gartenweg, der mit einem entsprechenden Unterbau und einer geeigneten wasserdurchlässigen Abdeckung versehen ist, genügt daher im allgemeinen den ihm gestellten Ansprüchen. Doch gibt es Gartenbesitzer, die an den Gartenweg erhöhte Ansprüche stellen, sowohl in Hinsicht auf die Benützbarkeit als auch in Hinsicht auf die Eigenart des Weges. Man wünscht oft Gartenwege, die nicht schmutzen oder stauben, die man während oder nach Regenwetter — sozusagen trockenen Fußes — betreten kann; die späterhin keiner Unterhaltungsarbeiten, wie Bekiesung und Unkrautreinigung bedürfen; die durch die Schneereinigung nicht in Mitleidenschaft gezogen werden und die überdies an sich ein Gartenmotiv darstellen können. Dies alles kann man vom Plattenwege verlangen. Es ist ein gebautes Motiv in Hausnähe und bildet eine gute Ueberleitung vom Haus zum Garten. Ganz ausführliche Erläuterungen mit sehr schönen Bildern finden Sie in Folge 17 der bestbekannten Wochenschrift für Haus, Hof, Feld und Garten »Mein Sonntagsblatt«. Sehr vielseitig und reichhaltig ist auch der übrige Inhalt dieser Folge. Probefolgen stehen gegen Einsendung von Din 2.— allen Interessenten von der Verwaltung von »Mein Sonntagsblatt« in Neutitschein zur Verfügung. Bezugspreis Din 24.— für das Vierteljahr.

Unterschied.

Mein Sohn schreibt jeden Sonntag nach Hause.

»Und meiner bekommt sein Geld gleich für den ganzen Monat!«

TECHNISCHES

Die Elektro-Kleinsäge

Ein neues praktisches Gerät für Bastler und für den Werkunterricht

In neuerer Zeit ist man bestrebt, das Basteln in weiteren Kreisen einzuführen und ernstlich zu pflegen, besonders in den Schulen, im Werkunterricht und im Modellflugzeugbau. Die Hand- oder Laubsäge hat sich dabei überall als nützliches Werkzeug erwiesen. Die Mühe mit der Handlaubsäge und das viele Zerbrechen der Laubsägeblätter im besten Arbeitseifer sind jedoch erhebliche Nachteile. Als Abhilfe wurden Handkurbel-, Tretkurbel- oder Fußbetrieb und Elektromotorenantrieb vorgeschlagen. Um die Wünsche nach einer kleinen, billigen, elektrisch betriebenen Laubsäge zu erfüllen, hat die AEG eine Elektro-Kleinsäge herausgebracht. Dieses neue Gerät ist auf Grund vieler Versuche und wissenschaftlicher Feststellungen geeignet, auf dem Gebiet der Laubsägearbeiten einen neuen Aufschwung herbeizuführen.

Während bei Elektromotorenantrieb meist Kurbeln und Stangen, Antriebs Scheiben und Führungen sowie Lager mit vielen Schmierstellen benötigt werden, fallen alle diese Teile hier weg. Infolge der sehr hohen Schnittgeschwindigkeit des Sägeblattes, können die feinsten Sägeblätter verwendet werden, und es ist erstaunlich, wie leicht und schnell ein Brett auch mit schwierigen Schnörkelzeichnungen bewegt werden kann, ohne daß ein Sägeblatt dabei zerreißt. Sperrholz bis 18 mm, weiches Holz bis 50 mm und Metall bis 2 mm Stärke können sauber und ohne Grat geschnitten werden.

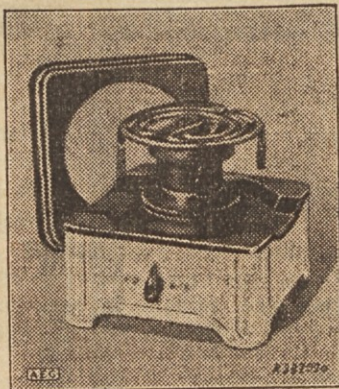
Die neue Kleinsäge besteht aus dem Magnetgehäuse mit der in Gummi ge-

sten in verschiedensten Längen und Breiten, lassen sich damit leicht aussägen.

Die Bedienung dieser Elektro-Kleinsäge ist sehr einfach. Auch eine Rundfunkstörung ist nicht zu befürchten. Die Maschine kann an jedes Wechselstrom-Lichtnetz mit Stecker angeschlossen werden; infolge ihres geringen Gewichtes von 9 kg ist sie leicht tragbar. Da bei der Elektro-Kleinsäge beide Hände zum Festhalten des Sägegutes benötigt werden, ist eine Verletzung der Finger beim Sägen so gut wie ausgeschlossen, umso mehr, weil der verhältnismäßig kleine Hub und das schnelle Auf- und Abschwingen des Sägeblattes selbst schon einen gewissen Schutz gegen Verletzung bieten.

Neue elektrische Kochplatte

Eine neue elektrische Einzelkochplatte ist kürzlich auf dem Markt erschienen, deren verschiedene Neuerungen starke Beachtung fanden. Es handelt sich um eine Kochplatte nach dem Istra-Glühstabsystem der AEG, die in einem form-schönen Gehäuse untergebracht ist. Der



Die Einzelkochplatte mit Istra-Glühstabsystem.

freiliegende Istra-Glühstab hat einen Durchmesser von 8 mm und für das Kochen auf diesem Glühstab braucht man keine besonderen Koch- u. Bratgefäße. Der Durchmesser der Kochplatte beträgt 18 cm und die Nennaufnahme ist 1500



Einzelkochplatte mit abgenommener Deckplatte und hochgezogenem Istra-Stabsystem.

Watt. Das Gerät ist in drei Stufen regelbar. Zur Reinigung der Kochplatte wird die Deckplatte abgenommen und das Istra-Stabsystem hochgezogen, wodurch sich alle Stellen der Kochplatte leicht reinigen lassen.

Treibstoffverbrennung im Dieselmotor gefilmt

Die Technik hat der Welt in dem Oelmotor, der nach seinem Erfinder, den Namen Dieselmotor trägt, eine der wertvollsten Kraftmaschinen geschenkt. Ihn weiter zu entwickeln und zu vervollkommen ist auch heute das stete Bestreben der technischen Wissenschaft. Mit Hilfe von Filmaufnahmen gelang es nun, ausgezeichnete Einblicke in die Vorgänge bei der Treibstoffverbrennung im Zylinder zu gewinnen und damit wichtige Unterlagen für tiefgreifende Verbesserung des Dieselmotors zu erhalten. In einer mit zwei Beobachtungsfenstern versehenen Bombe wurde die Entstehung und Ausbreitung der Explosionsflamme durch Zeitlupenaufnahmen festgehalten. Die dadurch gewonnenen Erkenntnisse werden es möglich machen, durch zweckmäßige Regelung des Verbrennungsvorganges die Wirtschaftlichkeit des Dieselmotors erheblich zu steigern.

Sport

„Železničar“ vor dem Endsieg

Sonntag nachmittags um 16 Uhr treffen im „Železničar“-Stadion in der Tržaška cesta im Kampfe um die Unterverbandsmeisterschaft „Železničar“ und der SK. Celje aufeinander. Die Eisenbahner besitzen den namhaften Vorsprung von 8 Punkten und haben nun die Chance für die Erzielung des stolzen Meistertitels von Slowenien ganz in der Hand. Im Falle eines Sieges im sonntägigen Match wird der Mannschaft der Titel definitiv zufallen, so daß es dann ganz gleichgültig ist, was noch mit dem letzten Spiel „Železničar“-„Amateur“ werden soll. Jedenfalls ist es erfreulich, daß Maribors Fußballer wieder einmal in der vordersten Linie des Fußballbetriebes Sloweniens stehen.

„Slalom gigante“ in den Gantaler Alpen

Die Alpenvereinsfiliale in Celje brachte zu den Pfingstfeiertagen den bereits traditionellen großen Slalomlauf auf den Nordabhängen des „Djfrica“-Massivs zum Aus-trag. Die 1800 Meter lange Strecke, die einen Höhenunterschied von 600 Meter aufwies, bot besondere technische Schwierigkeiten. Von den 13 Wettbewerbern erreichten daher nur 6 das Ziel und zwar gestaltete sich der Einlauf wie folgt. 1. Dušan Grabisnik (Alpenverein) 1.37, 2. Mirko Mirnik (Alpenverein) 2.00, 3. Krizmanić (Alpenverein) 2.06, 4. Tkalčić (Olymp) 2.48, 5. Znidarski (Maraton-Zagreb), 7. Filac (St. Klub Celje).

: Der Motoklub Maribor ersucht alle Mitglieder, sich Sonntag, den 23. d. um 10 Uhr im Hotel „Mariborski dvor“ einzufinden zu wollen. Hernach gemeinsamer Besuch des Grabes unseres verstorbenen Sportkameraden Otto Rujar und Franzwiederlegung. Am

Nachmittag um halb 14 Uhr Fahrt ins Blaue. Treffpunkt 13.30 Uhr am Trg Svobode. Bei ungünstigem Wetter findet die Fahrt am folgenden Sonntag statt. Mitglieder sowie alle Freunde des Motorradsports sind herzlich eingeladen!

: „Maribor“ nach Celje. Das Fußballteam des SK. Maribor tritt am Sonntag, den 23. d. in Celje zu einem Freundschafts-match gegen den erstklassigen SK. Olymp an. — „Olymp“ ist bekanntlich der Finalgegner der Gruppe Ljubljana der MFF-Meisterschaft.

: „Chelsea“ in Graz geschlagen. Am vergangenen Mittwoch gastierte in Graz der englische Profiklub „Chelsea“ und trug ein Match gegen eine Grazer Auswahl aus. Die Gäste unterlagen überraschend mit 2:4 (1:3).

: Die Jahreshauptversammlung des Jugoslawischen Wintersportverbandes in Ljubljana findet am 6. Juni statt. Für die auswärtigen Vertreter wurde in der Zeit vom 3. bis 10. Juni eine 50%ige Fahrpreisermäßigung auf der Eisenbahn gewährt.

: Ein internationales Leichtathletisches Frauenmeeting veranstaltet am 19. und 20. Juni der Beograder Unterverband des Jugoslawischen Frauensportverbandes. Anmeldungen sind an Demeter Stefanović, Beograd, Postfach 89 einzusenden.

: Leichtathletische Weltrekorde in USA. Bei einem Meeting in San Francisco wurden zwei neue Weltrekorde aufgestellt. Elroy Robinson vom Olympic Club legte 1000 Yards in 2:09.7 zurück und verbesserte damit die Weltbestleistung, die der Italiener Beccali seit dem Jahr 1933 mit 2:10 hielt. Die zweite Weltbestleistung erzielte das Team der Stanford Universität in der 4mal 220-Yards-Staffel mit 1:25. Der bisherige Rekord der Universität von Südkalifornien fand zehn Jahre hindurch auf 1:25.8. Glen Cunningham stellte in New York über 4 engl. Meilen mit 3:00.3 einen neuen Welt-

rekord auf, wobei er Benzke und den Italiener Beccali hinter sich ließ. Den bisherigen Weltrekord über die Strecke hielt La-boumague mit 3:00.6.

: In Berlin ging im Olympia-Stadion ein Fußballkampf zwischen Manchester City und einer deutschen Auswahlmannschaft vor 60.000 Zuschauern vor sich. Die Deutschen siegten mit 3:2 (2:1).

: Die dritte Runde des Davis-Cup wird nach den französischen Meisterschaften in der ersten Juni-Woche durchgeführt. In Mailand spielt Deutschland gegen Italien, in Stockholm Schweden gegen Belgien, in Zagreb Jugoslawien gegen Südafrika und in Prag Frankreich gegen Tschechoslowakei.

: Französischer Tennissieg. Den Auftakt zu den französischen Tennismeisterschaften im Stade Roland Garros bildete der Weltkampf der internationalen Klubs von Frankreich und Großbritannien, den die Franzosen überlegen mit 16:12 gewannen. Die Engländer waren durch die Südafrikaner Kirby und Farquharson verstärkt, aber ohne Austin. In den Einzelspielen waren die Franzosen stark überlegen. Destréaux, Bernard und Petra besiegten die englischen Nachwuchsspieler Hare und Wilde, wogegen in den Doppelspielen die Engländer besser zur Geltung kamen. Wilde-Hare vermochten das französische Davis-Cup-Doppel Borotra-Bernard zu schlagen.

: Glen Morris Professional. Der Olympiasieger im Jektkampf Glen Morris, von dessen Uebergang zum Film bereits berichtet wurde, hat einen fünfjährigen Filmvertrag abgeschlossen, worauf ihm vom amerikanischen Leichtathletikverband mitgeteilt wurde, daß man ihn nunmehr als Berufssportler betrachten werde.

: Tilben schlägt Cochet. Aus Scheveningen wird berichtet: Tilben, der eine Europatournee unternimmt, traf hier mit dem Franzosen Cochet zusammen. Der Amerikaner, der prachtvolles Tennis spielte, siegte 6:2, 8:6, 1:6, 6:1. Im Doppel siegte das Paar Tilben-Burke gegen Goedrad-Hennies (Holland) 5:7, 7:5, 7:5, 6:3. Der Holländer Waasdorp siegte gegen Plaa (Frankreich) 6:3, 6:3, 6:3.

: Politik im Sport. Der Radsportverband von Katalonien hat die Teilnahme seiner Mitglieder an der Tour de France untersagt mit der Begründung, daß bei dieser Veranstaltung sowohl Italien wie Deutschland offiziell vertreten sind und somit die Teilnahme spanischer Sportler deplaciert und würdelos erscheine.

Sejnar schlug Cramm



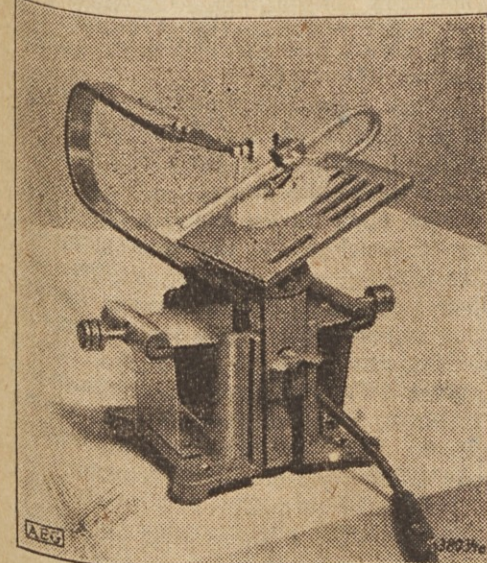
Das internationale Pfingstturnier bei Rot-Weiß brachte eine große Ueberraschung. Gottfried Frhr. v. Cramm unterlag dem jungen Tschechen C e j n a r im Endkampf in vier Sätzen 6:8, 6:0, 6:4, 6:4. Hier sieht man die ritterliche Geste des Unterlegenen, v. Cramms (rechts), beim Glückwunsch an den Sieger (Scherl-Bilderdienst-M).

Verliebtheit.

Oma: ». . . Oh, der Mann liebte mich! Er meinte, wenn ich ihm einen Korb gäbe, würde er sterben. Ich nahm ihn aber trotzdem nicht. . . »
Enkelin: »Und ist er gestorben?«
Oma: »Gewiß!«
Enkelin: »Wann denn?«
Oma: »40 Jahre später.«



Die neue Elektro-Kleinsäge. Die Kleinsäge mit dem Universalgerät



in Schrägstellung zum Rundschneiden in verschiedenen Schnittwinkeln.

lagerten Stahlschwingmembrane, dem abnehmbaren Tisch und Bügel, sowie Hand- oder Fußschalter mit Stecker und Beleuchtung. Der Tisch ist in der Höhe verstellbar, um das Sägeblatt besser ausnutzen zu können. Auch der Bügel ist in der Höhe zu verstellen, sodaß zerbrochene Sägeblätter bis auf eine Länge von 80 mm noch einzuspannen sind. Eine Möglichkeit, die Leistung der Maschine zu regeln, ist durch eine im Magnet befindliche Hubschraube mit Gummi-puffern gegeben. Scheiben und Ringe in beliebigem Durchmesser, ebenso Lei-

Kleiner Anzeiger

Kleine Anzeigen kosten 50 Para pro Wort, in der Rubrik „Korrespondenz“ 1 Dinar / Die Inseratensteuer (3 Dinar bis 40 Worte, 7-50 Dinar für grössere Anzeigen) wird besonders berechnet / Die Mindesttaxe für eine kleine Anzeige beträgt 10 Dinar / Für die Zusendung von chiffr. Briefen ist eine Gebühr von 10 Dinar zu erlegen / Anfragen ist eine Gebühr von 3 Dinar in Postmarken beizuschliessen

Veerschiedenes

Achtung, alle! Das gesunde süße Bauernbrot erzeugt Backhaus Robaus Nachf., Koroska c. 4933

GARTEN - MÖBEL

Streckfauteuil D. 60

Streckfauteuil D. 90

Gartenfauteuil D. 60

Verandafauteuil D. 160

Sommerbett gepolstert D. 200

alles mit gutem Strapaz-

Leinen bezogen. 5104

Firma WEKA-Maribor

Aleksandrova cesta 15

Ab Sonntag Buschenschank von Traminer Qualitätswein: Weingarten A. Pirch Kamnica 6 (5 Minuten westlich von der Schule). 5295

Telegramm! Heute und morgen Seefischschmaus: Skarpenabrodello mit Polenta, Grongoschnitzel, Skombri, Ce voli Moli, Brancin, Sardellen Kalamari und kleine Fische, Gasthaus »Seefischkönig«, Rotovski trg 8. 5351

Zu kaufen gesucht

Kaufe kleinen Eiskasten. Anträge unter »Dobro ohranjen« an die Verw. 5342

Zu verkaufen

Riesling, allseits anerkannt feiner, gutschmeckender Wein verkauft 5 Liter aufwärts Liter Din. 7.— Dr. Scherbaum, Weingut Meljski hrib. 3333

Echter antiker Perserteppich 1,20x2 zu verkaufen, Besichtigung bei Spedition »Merkur«, Meljska 12. 5348

Ein gut erhaltener großer Eiskasten mit vier Fächern billig zu verkaufen. Zu besichtigen Bäckerei Scherbaum, Maribor, Grajski trg 6. 5330

Sortenweine, Jahrgang 1935, verkauft Dr. Marcus, Sv. Peter, Vodole 28. 5329

Zu vermieten

Wohnung, Küche und Zimmer an ruhige Partei sofort zu vermieten. Anfrag. Trzaska cesta 54, nach 18 Uhr. 5340

Hübsches, separ. Zimmer sogleich zu vergeben. Sodna ul. 14, T. 6. 5343

Netter Arbeiter wird aufs Bett genommen. Grajska ulica 2-II. 5350

Stellengesuche

Aeltere gute Köchin geht als Aushilfsköchin über den Sommer. Anträge an die Verwalt. unter »Selbständige«. 5338

Offene Stellen

Stelle als Verkäuferin in der Küchenwarenabteilung ist zu vergeben. Vorzustellen in d. Eisenhandlung Lotz. 5344

Tüchtige Damenfriseurin für Dauerposten gesucht. Salon Tautz, Maribor. 5345

Friseurgehilfe wird sofort für Aushilfe aufgenommen. Karl Riedl, Slovenska ul. 16. 5356

Spülerin für Wolle wird aufgenommen. Anfr. Verw. 5349

Ohne Hut...
Ohne Mantel...
Aber...



mit einer gekräftigten Haut!

Genießen Sie Ihre Jugend und Ihre Freiheit, denn NIVEA wacht über Ihre Haut, ob nun die Frühjahrssonne kräftig scheint, oder ob es regnet oder der Wind weht. Nur NIVEA enthält EUCERIT, das Kräftigungsmittel für die Haut, das Ihnen zugleich ein jugendfrisches und gesundes Aussehen verleiht.

Ein wohlbeleibter, geruhiger Herr, trifft seinen Freund auf der Straße, der sehr nervös und bedrückt ist. „Was ist los?“ fragt er. — „Ach, ich habe heute beim Rechnen dreißig Kronen verloren.“ — „Sehn Sie,“ jagt der erste, „ich haben Ihnen immer gesagt, rennen Sie nicht so.“

Höflichkeit. „Du hast ja keine Ahnung, was Höflichkeit ist, mein Junge! Weißt du denn nicht, daß Höflichkeit nichts kostet?“ — „So, Vater, dann setze doch mal auf ein Telegramm die Worte: Mit vorzüglicher Hochachtung!“

Separate Parte werden nicht ausgegeben.

Schmerzerfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß ihr innigstgeliebter, unvergesslicher Vater, Onkel, Schwager, Herr

IVAN KLANČNIK

Tischlermeister

am Donnerstag, den 20. Mai 1937 um 1/21 Uhr, nach kurzem Leiden und versehen mit den Tröstungen der hl. Religion, im 53. Lebensjahre gott- ergeben verschieden ist.

Das Leichenbegängnis des unvergesslich Dahingegchiedenen findet am Samstag, den 22. Mai 1937 um 1/217 Uhr, von der Leichenhalle des städt. Friedhofes in Pobrežje aus statt.

Die hl. Seelenmesse wird am 24. Mai, 1937 um 7 Uhr in der St. Magdalena-Pfarrkirche gelesen werden.

Maribor, 21. Mai 1937.

5354

Fani Klančnik und Verw.

Schmerzerfüllt geben die Unterzeichneten allen die traurige Nachricht, daß ihr lang- jähriges, unvergessliches Mitglied, Herr

Ivan Klančnik

Industrieller

nach kurzem, schweren Leiden im 52. Lebensjahre gottgegeben verschieden ist. Das Leichenbegängnis des unvergesslich Dahingegchiedenen findet Samstag, den 22. Mai 1937 um 1/217 Uhr, von der Leichenhalle in Pobrežje aus statt.

Maribor, den 21. Mai 1937. 5351

Člani produktivne zadruge mizarskih mojstrov

Schmerzerfüllt geben die Unterzeichneten allen die traurige Nachricht, daß ihr lang- jähriges, unvergessliches Mitglied, Herr

Ivan Klančnik

Industrieller

nach kurzem, schweren Leiden im 52. Lebensjahre gottgegeben verschieden ist. Das Leichenbegängnis des unvergesslich Dahingegchiedenen findet Samstag, den 22. Mai 1937 um 1/217 Uhr, von der Leichenhalle in Pobrežje aus statt.

Maribor, den 21. Mai 1937. 5353

Mitglieder der katholischen Meister- kasse in Maribor, Vetrinjska ul. 16

Weit ist der Weg zu dir

Roman von Bernhard Lonzer

48

Copyright by Gustav Neugebauer, Prag 1.

Der Duft des frischen Kaffees durchzog lockend den engen, niedrigen Raum. Irene nahm ihn sehnsüchtig in sich auf, sie hatte starkes, heftiges Verlangen nach einer Tasse Kaffee. Sie ließ es sich gefallen, daß Horst Dettmar ihr ein paar Semmeln stich. Mit durstigen Zügen leerte sie die erste Tasse.

„Das tut gut, nicht wahr?“ lächelte er bes-friedigt. „Man wird danach gleich ein an- derer Mensch.“

Ihm tat der starke Kaffee offenbar selber wohl.

Nachdem sie gestillt hatten, bat er um Erlaubnis für eine Zigarette. Sie waren al- lein, der alte Vättig befand sich schon längst draußen bei seiner Schaffherde.

Horst Dettmar fuhr mit der Hand durch den Rauch seiner Zigarette.

„Ja, kleine Schwägerin, nun müssen wir wohl schon mal darüber sprechen. Das heißt, nur soweit Sie mögen. Und wenn Sie über- haupt nicht wollen, so sagen Sie es ruhig. Obgleich ich Sie aufrichtig bitten möchte, es nicht als taktlose Neugierde oder gar unge- hörige Einmischung von mir zu betrachten.“

Irene sah mit ernsten, dunklen Blicken vor sich hin.

„Das tue ich ganz gewiß nicht“, erwiderte sie leise. „Aber es gibt wirklich nicht viel darüber zu sprechen. Es ist ja nichts ge- schehen.“

„Es ist nichts geschehen...? Ja, aber...“

„Nein, es ist nichts geschehen“, wiederhol-

te sie mit schmalen Lippen. „Es war töricht von mir, in die Nacht hinauszulaufen und den Leuten Anlaß zum Gerede zu geben. Es war wohl auch mehr ein Akt der Ge- wohnheit — ich habe schon früher daheim manches draußen in der weiten, stillen Na- tur mit mir abgemacht. Da vergißt man eben leicht, daß die Verhältnisse nicht über- all die gleichen sind, und daß man Rücksich- ten zu nehmen hat. Man ist ja schließlich nicht allein auf der Welt.“

Er sah ihr mit einem ernst forschenden Blick in das abgewandte Gesicht. Die Sonne spielte auf ihrem prachtvollen dunklen Haar und ihrer herrlichen Nackenlinie. Eine solche Frau ließ der Bruder bei Nacht und Nebel hinauslaufen! Wenn sie auch abzuschwächen versuchte, wenn sie auch erklärte, daß nichts geschehen sei — ohne Grund, ohne stichhal- tigen, schweren Grund ließ man in der Hoch- zeitsnacht nicht hinaus in die Einsamkeit!

Horst Dettmar lehnte sich zurück. „Sie werden also zu meinem Bruder zu- rückkehren?“

„Selbstverständlich“, erklärte sie fest und ohne sich zu befehlen. „Oder“ — sie versuch- te ein Lächeln — „haben Sie angenommen, daß ich ihn davongelaufen bin?“

Er gab ein leichtes Lächeln zurück.

„Das wohl nicht... Und im hellen Mor- genlicht sieht manches sich, ja auch anders an als im Dunkel der Nacht.“

Eine stille Frage klang aus seinem Wor-

ten und sprach aus seinem Blick. Aber Irene schien es nicht zu bemerken. Sie nahm schwei- gend einen Schluck aus ihrer halbgeleerten Kaffeeasse.

Horst Dettmar mochte sie nicht drängen, er durfte ja auch kaum wirklich erwarten, daß sie sich ausdrücken würde. Die tiefsten und ernstesten Dinge machten solche Natu- ren mit sich selbst ab.

„Jedenfalls wünsche ich Ihnen von Her- zen alles Gute für die Zukunft“, sagte er ernst und mit deutlich fühlbarer Wärme.

Irene war von der Ehrlichkeit seiner Wor- te überzeugt.

„Ich glaube, das, was man von der Zu- kunft erwartet, fällt einem nicht immer mü- helos in den Schoß“, entgegnete sie ebenso ernst. „Man muß es sich manchmal wohl erst erkämpfen. Vielleicht auch gar erst ver- dienen... Mancher muß es eben erst ler- nen, daß das Leben nicht aus lauter Selbst- verständlichkeiten besteht.“

Horst Dettmar erkannte, daß sie ihm da- mit so etwas wie eine Erklärung geben wollte, das Neueste, was sie ihm geben konnte. Er nahm sich vor, sie in Zukunft im Auge zu behalten, auch wenn er nicht mehr in der Nähe sein würde. Mittel und Wege würden sich schon finden lassen.

Horst Dettmar hielt es für richtig, das Thema zu verlassen.

„Wollen Sie nicht mal probieren, ob Sie mit dem Fuß auftreten können?“ schlug er vor.

Irene erhob sich. Sie konnte den Fuß auf- setzen, ohne daß er schmerzte. Vorsichtig tat sie ein paar Schritte, hielt aber bald wie- der inne.

„Ganz geheuer scheint es doch noch nicht zu sein. Aber vielleicht gibt es sich, wenn man erst wieder im Gange ist.“

„Auf jeden Fall möchte ich empfehlen, mit dem Heimweg bis zum Abend zu war-

ten“, riet Horst. „Sie können den Fuß dann den ganzen Tag über noch ausruhen lassen. Und dann — es ist nicht ausgeschlossen, daß Sie Hilfe brauchen, und da ist es besser, wir kommen erst nach dem Dunkelwerden nach Hause. Es ist ja nicht gerade notwen- dig, daß man uns zusammen zieht. Ich könn- te ja gehen und Ihnen den Einspänner schicken oder gleich hier im nächsten Dorf einen Wagen nehmen, aber ich weiß nicht, ob es Ihnen recht sein würde.“

Irene wehrte ab.

„Danke, nein. Auf keinen Fall. Das wäre de erst recht Anlaß zum Gerede geben. Mir persönlich würde es ja gleich sein, aber man muß doch Rücksicht nehmen.“

„Gut, dann warten wir also. Ich verlan- me ja sowieso nichts und kann mich, ohne Ihr Gewissen zu erschweren, zu Ihrer Ver- fügung halten. Not brauchen wir überdies nicht zu leiden. Zu Mittag brate ich uns ein anständiges Beefsteak — mit Ihrer Unter- stützung wird es schon gehen — na, und zum Abendbrot haben wir ja auch mehr als ge- nug da. Den Trost, daß wir nicht verhun- gern werden, haben wir also bestimmt.“

Dabei blieb es auch.

So ähnlich, wie Irene es sich gedacht hat- te, spielten sich die Vorgänge in ihrem neuen Heim auch wirklich ab. Rainer war schon zeitig aufgestanden, obwohl er auch erst ge- gen Morgen in einen kurzen, unruhigen Schlaf gesunken war. Er hatte am Hochzeits- tage nur sehr mäßig getrunken, und doch brannte und schmerzte ihn der Kopf wie nach einem wilden Zechgelage.

Fräulein Engelhardt war auch schon auf- als er in das Ergechoß herabkam. Sie hat- te den Kaffeetisch bereits gedeckt und mit Blumen geschmückt.

„Wann soll ich den Kaffeebringen?“ wach- te sie.

Rainer sah nach der Standuhr.